

Schulnachrichten.

I. Personalstand des Lehrkörpers und Fachvertheilung.

N a m e	Geistlich, weltlich	Lehrgegenstand	Schul- klasse	Zahl der wöchent. Stunden	A n m e r k u n g
Kroner Julius	Cisterzienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Mathematik	3. 5.	7	Direktor. Bischöfl. beeideter Notar.
Pecho Ludwig	Cisterzienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Latein Griechisch	1. a. 3. 4.	17	Professor. Bischöfl. beeideter Notar.
Dr. Karlez Benno	Cisterzienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Geschichte und Geographie Mathematik	1 a, 2. a. 3. 5. 7. 1. a.	20	Exhortator für die unteren Klassen. Professor.
Dr. Kubišta Josef	weltlich	Geschichte und Geographie Propädeutik Mathematik	4. 6. 8. 7. 8. 1. b.	17	Custos der Bibliothek. Mitglied der k. k. Prüfungs- kommission für allge- meine Volks- und Bür- gerschulen. Professor.
Komma Adam	weltlich	Latein Griechisch	4. 5. 5.	17	Professor.
Heřman Josef	weltlich	Latein Griechisch Deutsch Böhmisch	7. 7. 2. a. 3.—8.	17	Professor.
Kocian Franz	weltlich	Latein Deutsch	3. 5. 6. 7. 8.	17	Professor.
Zach Stefan	Cisterzienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Mathematik Physik	4. 6. 7. 8. 3. 4. 7. 8.	22	Professor.
Koster Josef	weltlich	Mathematik Naturgeschichte	2. a. 2. b. 1. a. 1. b. 2. a. 2. b. 5. 6.	22	Professor.
Placek Franz	weltlich	Latein Griechisch	2. a. 8. 8.	18	Professor.
Turkowitz Bernh.	Cisterzienser- ordenspriester des Stiftes Hohenfurt	Religion	1.a, 1.b, 2.a, 2. b, 3. 4. 5. 6. 7. 8.	21	Religionslehrer. Exhortator für die oberen Klassen.
Grünes Josef	weltlich	Latein Griechisch Deutsch	6. 6. 1. a, 4.	18	Gymnasiallehrer.
Jeřička Hermann	weltlich	Latein Deutsch Geographie und Geschichte Böhmisch	2. b. 2. b. 2. b. 1. a, 1. b. 2. a, 2. b.	18	Supplent.
Alton Josef	weltlich	Latein Deutsch Geographie	1. b. 1. b, 3. 1. b.	18	Supplent.
Hudler Sigmund	weltlich	Stenographie	5.—8.	2	k. k. Realschulprofessor.
Hofmann August	weltlich	Zeichnen	1.—8.	4	k. k. Realschulprofessor.
Sauer Johann	weltlich	Gesang	1.—8.	4	Uebungslehrer.
Straube Ferdinand	weltlich	Turnen	1.—8.	6	geprüfter Turnlehrer.
Wunder Adam	Kreisrabbiner	Mosaische Religion	1.—8.	8	

II. Lehrverfassung.

(Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die wöchentliche Stundenzahl).

I. Klasse.

Ordinarius der Abtheilung A: Herr **Ludwig Pecho.**

Ordinarius der Abtheilung B: Herr **Josef Alton.**

Religion (2 St.): Katholische Glaubens- und Sittenlehre.

Latein (8 St.): Die regelmässige Formenlehre, verba deponentia und die wichtigeren syntaktischen Regeln über den Gebrauch der Zeiten und Arten. Im 2. Semester wöchentlich eine Schularbeit und zuweilen eine Hausarbeit.

Deutsche Sprache (4 St.): Der einfache und zusammengesetzte Satz; das Pronomen und Verbum. — Lesen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke. — Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Geographie (3 St.): Vorbegriffe der mathemat. Geographie. Uebersicht der fünf Welttheile in physischer, politischer und topographischer Beziehung mit den entsprechenden Zeichnungen.

Mathematik (3.): a) **Arithmetik**: Die vier Species in ganzen Zahlen und Decimalbrüchen; das Rechnen mit benannten Zahlen, Theilbarkeit der Zahlen, das Rechnen mit gemeinen Brüchen.

b) **Geometrie**: Die Lehre von den geraden Linien, von den Winkeln und Dreiecken.

Naturgeschichte (3 St.): Zoologie: Wirbelthiere und wirbellose Thiere.

II. Klasse.

Ordinarius der Abtheilung A: Herr **Josef Koster.**

Ordinarius der Abtheilung B: Herr **Hermann Jeřička.**

Religion (2 St.): Erläuterung der gottesdienstlichen Handlungen der katholischen Kirche.

Latein (8 St.): Die Formenlehre. Erweiterung der in der 1. Klasse vorgenommenen syntaktischen Regeln mit Hinzufügung des Accus. cum infin. und des abl. abs. — Wöchentlich eine Schularbeit und alle 14 Tage eine Hausarbeit.

Deutsche Sprache (4 St.): Satzlehre: Der einfache, der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz; die Periode: Verkürzung und Zusammenziehung der Sätze; Interpunktionslehre. — Lektüre. Vortrag ausgewählter Gedichte.

Geschichte und Geographie (4 St.): Geschichte des Alterthums. — Specielle Geographie von Asien und Afrika. Eingehende Beschreibung der vertikalen und horizontalen Gliederung Europas; specielle Geographie des südlichen und mittleren Europa. Kartenzeichnen.

Mathematik (3 St.): a) **Arithmetik**: Verhältnisse, Proportionen, einfache Regel de Tri, Prozentrechnung, das neue Mass und Gewichtssystem. — b) **Geometrie**: Congruenz der Dreiecke und ihre Anwendung: Vierecke, Vielecke; Flächenberechnung; Verwandlung und Theilung der geradlinigen Figuren; Aehnlichkeit.

Naturgeschichte (3 St.): I. Semester: Mineralogie. II. Semester: Botanik.

III. Klasse.Ordinarius: Herr **Franz Kocian.**

- Religion** (2 St.): Geschichte des alten Bundes.
- Latein** (6 St.): Casuslehre. — Lektüre: Aus „Memorabilia Alexandri M.“ und aus Cornelius Nepos eine Auswahl. — Alle 14 Tage eine Schularbeit; im I. Sem. jede Woche, im II. Sem. alle 14 Tage eine Hausarbeit.
- Griechisch** (5 St.): Regelmässige Formenlehre (mit Ausschluss der Verba auf μ) mit den entsprechenden Uebungsstücken. Im II. Sem. alle 14 Tage eine Hausaufgabe und alle 4 Wochen eine Schularbeit.
- Deutsche Sprache** (3 St.): Erklärung von Lesestücken und Gedichten; Vortrag ausgewählter Gedichte; Uebungen in Perioden. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie** (3 St.): Geschichte (1 St.): Geschichte des Mittelalters mit Hervorhebung der charakteristischen Momente aus der vaterländischen Geschichte. — Geographie (2 St.): Specielle Geographie der europäischen Staaten mit Ausschluss von Oesterreich-Ungarn; physische und topische Geographie von Amerika und Australien.
- Mathematik** (3 St.): a) Arithmetik: Grundoperationen mit algebraischen und allgemeinen Zahlen; Potenzieren, Wurzelausziehen; Permutationen, Combinationen. b) Geometrie: Kreislehre, Ellipse, Parabel und Hyperbel.
- Physik** (3 St.): Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärmelehre, Wirkungen der Molekularkräfte, Statik fester und flüssiger Körper. Akustik.

IV. Klasse.Ordinarius: Herr **Stephan Zach.**

- Religion** (2 St.): Geschichte des neuen Bundes.
- Latein** (6 St.): Caes. bell. gall. I. IV. V.; aus Ovid eine Auswahl. Eigenthümlichkeiten der Nomina; Tempus- und Moduslehre; Prosodie und Metrik. Stilist. Uebungen. — Jede Woche eine Hausaufgabe; alle 14 Tage eine Schularbeit.
- Griechisch** (4 St.): Verba auf μ und Verba anomala; die bedeutendsten Punkte der Syntax. Wiederholung des Stoffes der Tertia. Uebersetzung von entsprechenden Uebungsstücken. Alle 14 Tage eine Hausaufgabe, alle 4 Wochen eine Schularbeit.
- Deutsche Sprache** (3 St.): Erklärung von Lesestücken und Gedichten; Vortrag ausgewählter Gedichte; Uebungen in Geschäfts- und anderen Aufsätzen; das Wichtigste aus der Metrik. Tropen und Figuren. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie** (4 St.): I. Sem.: Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der hervorragenden Momente aus der österr. Geschichte. II. Sem. österr. Vaterlandskunde.
- Mathematik** (3 St.): a) Arithmetik: Zusammengesetzte Verhältnisse und Regel de Tri; Interessenrechnung. Gesellschafts- Alligations- und Kettenrechnung; Zinseszinsrechnung; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Geometrie: Stereometrie.
- Physik** (3 St.): Wellentheorie, Akustik, Magnetismus, Electricität, Dynamik, Optik.

V. Klasse.Ordinarius: Herr **Adam Komma.****Religion** (2 St.): Allgemeine katholische Glaubenslehre.**Latein** (6 St.): Liv. XXI. (I. Privatlektüre); Ovid Trist. I. 3; V. 14; Ex Ponto I. 3; IV. 4; Heroid. 14; Am. II. 6; Fast. I. 469—542; IV. 247—348; Met. II. 1—366; V. 294—571; 642—678; XI. 85—193. Jeden Monat 2 Hausaufgaben und eine Composition.**Griechisch** (5 St.): Xenophon Chrest. ausgewählter Stücke aus der Kyrupaedie, Anabasis und den Memorabilien; Hom. Il. I. VI. Monatlich eine schriftliche Arbeit.**Deutsche Sprache** (2 St.): Lektüre und Erklärung von Goethe's „Hermann und Dorothea“ und ausgewählter poet. Stücke aus dem Lesebuche. Besprechung der schriftl. Arbeiten. Deklamation. Grundzüge der Metrik und Poetik.**Geschichte und Geographie** (4 St.): Geschichte des Alterthums bis auf Augustus mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geogr. Daten.**Mathematik** (4 St.): Algebra: Die 4 Species in absoluten und algebraischen Zahlen; Theilbarkeit. Gemeine Decimal- und Kettenbrüche; Verhältnisse und Proportionen und Anwendung derselben. — b) Geometrie: Die Planimetrie.**Naturgeschichte** (2 St.): I. Sem.: Mineralogie und Geognosie; II. Sem.: Botanik.**VI. Klasse.**Ordinarius: Herr **Josef Grünes.****Religion** (2 St.): Besondere kath. Glaubenslehre.**Latein** (6 St.): C. Sall. Cr. Incurtha. — Cicero or. Cat. I. Vergil Ecl. I, Georg. I, 1—159. Aeneis I. — Jeden Monat 2 Hausaufgaben und eine Schularbeit.**Griechisch** (5 St.): Hom. Il. III. XVIII. XXII.; Herod. VII. Monatlich eine schriftliche Arbeit.**Deutsche Sprache** (3 St.): Lektüre und Erklärung einer Auswahl mittelhochdeutscher Dichtungen verbunden mit **mhd.** Grammatik und Metrik und dem einschlägigen literaturgeschichtlichen Lehrstoffe. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Deklamation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.**Geschichte und Geographie** (3 St.): Römische Geschichte seit Augustus. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung des einschlägigen geographischen Stoffes.**Mathematik** (3 St.): a) Algebra: Potenz- und Wurzelgrößen; Logarithmen und deren Anwendung auf Berechnung von Potenz- und Wurzelgrößen; bestimmte Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. b) Geometrie: Stereometrie; Trigonometrie und Anwendung derselben.**Naturgeschichte** (2 St.): Somatologie; allgemeine und systematische Zoologie.

VII. Klasse.Ordinarius: Herr **Josef Heřman.**

- Religion** (2 St.): Katholische Sittenlehre.
- Latein** (5 St.): Cic. pro Milone. — Verg. Aen. II. III. XII. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, jeden Monat eine Schularbeit.
- Griechisch** (4 St.): Hom. Od. III. IV. XVI. Demosth. Ol. I. Phil. V. VIII. Jeden Monat eine Schularbeit.
- Deutsche Sprache** (3 St.): Deutsche Literatur vom Beginne der **nhd.** Zeit bis excl. zur romant. Schule, verbunden mit der Lektüre von Musterstücken aus den betreffenden Literaturperioden. Lektüre und Erklärung von Goethes „Iphigenie auf Tauris.“ Besprechung der schriftlichen Arbeiten. Deklamation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.
- Geschichte und Geographie** (3 St.): Geschichte der Neuzeit von der Entdeckung Amerikas bis zum deutsch-französischen Kriege 1870—1871.
- Mathematik** (3 St.): a) Algebra: Unbestimmte Gleichungen des 1. Grades, quadrat. und auf solche zurückführbare Gleichungen, Auflösung bestimmter Gleichungen des 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Exponentialgleichungen; arithm. und geometr. Progressionen und deren Anwendung auf die Zinseszins- und Rentenrechnungen. Combinationslehre und Binominallehre. — Geometrie: Anwendung der Algebra auf die Lösung geometr. Aufgaben; analytische Geometrie in der Ebene.
- Physik** (3 St.): Allgemeine Eigenschaften der Körper, äussere Verschiedenheit derselben, Chemie, Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper.
- Philosophische Propädeutik** (2 St.): Formale Logik.

VIII. Klasse.Ordinarius: Herr **Franz Placek.**

- Religion** (3 St.): Geschichte der Kirche Christi.
- Latein** (5 St.): Tacitus Germania; Annal. I. — Hor. Carm. I. 1, 2, 3, 4, 7, 10, 12, 14, 18, 22, 28, 34, 37. II. 3, 7, 13, 14, 18, 20. III. 1, 2, 3, 4, 24, 30. IV. 2, 3, 7, 12, 15. — Carm. saec. — Epod. 2, 6, 13. Sat. I. 4, 6, 9. Epist. I. 1, 20. II. 3 (Partien). Monatl. 2 Hausarbeiten und eine Schularbeit.
- Griechisch** (5 St.): Plato Gorgias. — Soph. Elektra. Eine Auswahl aus Hom. Od. — Monatlich eine Schularbeit.
- Deutsche Sprache** (3 St.): Lektüre und Erklärung von Lessings „Nathan der Weise“ und Grillparzers „Sappho.“ Literatur des 19. Jahrhunderts von den Romantikern bis auf die neueste Zeit mit besonderer Berücksichtigung der österr. Dichter des 19. Jahrhunderts, verbunden mit der entsprechenden Lektüre; Grundzüge der Aesthetik und Poetik; Besprechung der schriftlichen Arbeiten. In 14 Tagen oder 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie (3 St.); Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie; Statistik des österreichisch-ungarischen Kaiserstaates.

Mathematik (1 St.): Wiederholung und Anwendung des in den früheren Jahrgängen vorgetragenen Lehrstoffes und Lösung mannigfacher Aufgaben.

Physik (3 St.): Wellentheorie, Akustik, Magnetismus, Elektrizität, Optik.

Philosophische Propädeutik (2 St.): Empirische Psychologie.

III. Lehrbücher, welche im Schul-

Schulklasse	Religion	Latein	Griechisch	Deutsch
I. a et b	Kath. Glaubens- und Sittenlehre von Dr. Joh. Leinhardt. 6. Aufl.	Grammatik v. Carl Schmidt. 4. Aufl. Übungsbuch von Hasler. 1. Abth. 6. Aufl.	—	Lehrbuch der deutschen Sprache von Hermann. 5. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 1. Bd. 3. Aufl.
II. a et b	Erklärungen der gottesdienstlich. Handlungen der kath. Kirche von Laur. Hafenzrichter. 6. Aufl.	Grammatik von Carl Schmidt. 4. Aufl. Übungsbuch von Hasler. 2. Abth. 5. Aufl.	—	Lehrbuch der deutschen Sprache von Hermann. 5. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 2. Th. 3. Aufl.
III.	Geschichte der Offenbarung des alten Bundes. F. e. Conist. Prag. 8. Juli 1864.	Memor. Alex. Mag. v. C. Schmidt u. O. Gehlen. 3. Aufl. Grammatik v. Carl Schmidt. 4. Aufl. Übungsbuch von Hasler. 1. Th. 2. Aufl.	Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl. Lesebuch von Dr. K. Schenk. 9. Aufl.	Grammatik von Fried. Bauer. 18. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 3. Theil. 2. Auflage.
IV.	Geschichte der Offenbarung des neuen Testaments. F. e. Conist. Prag. 8. Juli 1864.	C. J. Cera. cum de bello gal. I. IV. V. ed. Hoffmann. Ovid Auswahl ed. Grysar. Grammatik C. Schmidt. 4. Aufl. Übungsbuch v. Hasler. 2. Th. 1875.	Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl. Übungsb. von Dr. K. Schenk. 9. Aufl.	Grammatik von Fried. Bauer. 18. Aufl. Lesebuch von Dr. M. Pfannerer. 4. Theil. 2. Auflage.
V.	Allgemeine kath. Glaubenslehre v. Dr. Ant. Wappler. 1. Th. 3. Aufl.	I. Sem.: Livius XXI. ed. Grysar. II. Sem.: Ovid. J. C. ed. Grysar. Grammatik. Carl Schmidt 4. Aufl. Übungsbuch, Stipfle. 2. Theil. 16. Aufl.	I. Sem.: Chrestomathie aus Xenophon von Dr. K. Schenk. 6. Aufl. II. Sem.: Homer Ilias I. VI. ed. Hoebegger. Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 1. Th. 1. Bd. 5. Aufl.
VI.	Besondere kath. Glaubenslehre v. Dr. Ant. Wappler. II. Th. 2. Aufl.	I. Sem.: Sallust Jugurtha ed. Linker. 4. Aufl. II. Sem.: Vergil Aen. I. Georg. II. 1—129. Aen. I. ed. Hoffmann. 7. Aufl. Cic. lat. or. I. ed. Klotz. Grammatik v. Carl Schmidt 4. Aufl. Übungsb. v. K. Stipfle. 2. Th. 16. Aufl.	I. Sem.: Homer Ilias III. XVIII. XXII. ed. Hoebegger. II. Sem.: Herodot. VII. ed. Wilhelm 4. Aufl. Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 1. Bd. 5. Aufl. Mittelschul. Lesebuch von Reichel. 3. Aufl.
VII.	Kath. Sittenlehre v. Dr. Ant. Wappler. 3. Th. 2. Aufl.	Cicero pro Milone ed. R. Klotz. Leipzig 1871. Vergil. Aen. II. III. XII. ed. Hoffmann. Wien 1872. Gram. v. Carl Schmidt 4. Aufl. Übungsb. v. K. Stipfle. 2. Th. 16. Aufl.	Homer Odys. ed. Dr. P. Pauly. 1. Bd. 3. Aufl. 2. Bd. 3. Aufl. Demosthenes Olynth. I. ed. Pauly. Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 1. Bd. 5. Aufl.
VIII.	Kirchengeschichte v. Dr. Franz Fischer. 2. Aufl.	Tac. Germ. u. Annal I. ed. Hahn. — Horat. ed. Linker (eine Auswahl). Übungsb. v. K. Stipfle. 3. Th. 1. Aufl. — Gram. v. Carl Schmidt 4. Aufl.	Plato Gorgias ed. Hermann. — Sophocles Electra ed. Dindorf. Homer Od. ed. Pauly. Grammatik von G. Curtius. 12. Aufl.	Lehr- und Lesebuch von Dr. A. Egger. 2. Th. 2. Bd. 3. Aufl.

jahre 1879 im Gebrauche waren.

Böhmisch	Geographie und Geschichte	Mathematik	Naturgeschichte	Physik	Propädeutik
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tietfrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Vergleichende Erdbeobachtung von G. Herr. 1. Bd. 5. Aufl. Schulatlas von Kozema. 22. Aufl.	Arithmetik von Močnik. 1. Th. 23. Aufl. Geometrie von Močnik. 1. Th. 15. Aufl.	Zoologie von Dr. A. Pokorný. 11. Aufl.	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tietfrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Vergleichende Erdbeobachtung von G. Herr. 2. Bd. 3. Aufl. Geschichte von Ant. Gindely. I. B. C. Aufl. Schulatlas v. Kozema. 23. Aufl. — Orbis antiqu. v. Menke. 4. Aufl.	Arithmetik von Močnik. 1. Th. 23. Aufl. Geometrie von Močnik. 1. Th. 15. Aufl.	I. Sem.: Mineralogie v. Dr. A. Pokorný. 3. Aufl. II. Sem.: Botanik v. Dr. A. Pokorný. 10. Aufl.	—	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tietfrunk. 1. Th. 3. Aufl.	Geographie v. G. Herr. 2. B. 3. Aufl. Gesch. von Ant. Gindely. 2. Bd. 5. Aufl. Schulatlas v. Kozema. 23. Aufl. geogr. Atlas von Spruner.	Arithmetik von Močnik. 2. Th. 17. Aufl. Geometrie von Močnik. 2. Th. 10. Aufl.	—	Anfangsgründe der Naturlehre I. die unteren Klassen v. Dr. Josef Krist. 8. Aufl.	—
Grammatik von Masarik. Lesebuch von K. Tietfrunk. 1. Th. 3. Aufl.	I. Sem.: Geschichte des Neuzit v. Ant. Gindely. 2. B. 3. Aufl. II. Sem.: Oester. Vaterlandskunde v. Dr. Hannak. 3. Aufl. Atlas v. Kozema u. Spruner.	Arithmetik von Močnik. 2. Th. 17. Aufl. Geometrie von Močnik. 2. Th. 10. Aufl.	—	Anfangsgründe der Naturlehre I. die unteren Klassen v. Dr. Josef Krist. 8. Aufl.	—
Lesebuch von K. Tietfrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax	Geschichte des Alterthums von W. Pütz. 1. Bd. 15. Aufl. Orbis antiqu. descript. v. Menke 4. Aufl. Atlas v. Kozema und Spruner.	Algebra v. Dr. F. Močnik. 16. Aufl. Geometrie v. Dr. Aug. Wiegand. 11. Aufl.	I. Sem.: Mineralogie von Dr. Hoelstetter. 3. Aufl. II. Sem.: Botanik v. J. G. Bill. 6. Aufl.	—	—
Lesebuch von K. Tietfrunk. 2. Th. 2. Aufl. Syntax	Geschichte des Mittelalters v. Ant. Gindely. 2. Bd. 4. Aufl. Atlas v. Kozema, Spruner und Menke.	Algebra v. Dr. F. Močnik. 16. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 12. Aufl.	Zoologie v. Dr. Wolflich. 2. Aufl.	—	—
Anthologie z. novočeské liter. od J. Jirečka. (1872) 3. Aufl.	Geschichte der Neuzeit von Ant. Gindely. 3. Bd. 4. Aufl. Atlas v. Kozema, Spruner und Menke.	Algebra v. Dr. F. Močnik. 16. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 12. Aufl.	—	Lehrbuch der Physik v. Pet. Münch. 4. Aufl.	Formale Logik von Dr. G. A. Lindner. 4. Aufl.
Anthologie z. novočeské liter. od J. Jirečka. (1872) 3. Aufl.	Oesterreich. Vaterlandskunde von Dr. Hannak. 5. Aufl. (Oberst.) Atlas Spruner und Kozem.	Algebra v. Dr. F. Močnik. 16. Aufl. Geometrie v. Dr. F. Močnik. 12. Aufl.	—	Lehrbuch der Physik v. Pet. Münch. 4. Aufl.	Lehrbuch d. emp. Psychologie von Debat. 2. Aufl.

IV. Themen

zu den deutschen Aufsätzen in den 4 oberen Klassen.

V. Klasse.

1. Welche Annehmlichkeiten bietet uns der Aufenthalt auf dem Lande?
2. Klein Roland; Charakterschilderung nach Uhlands gleichnamigem Gedichte.
3. Welche Schätze empfangen wir aus dem Schoße der Erde?
4. Der spät erkannte Freund. Erzählung.
5. Gedankengang in Schillers „Eleus. Fest.“ —
6. Rüdiger von Pechlarn, ein Muster altdeutscher Gastfreundschaft.
7. Blinder Eifer schadet nur. Lichtwer.
8. Die Erziehung der persischen Jugend, — nach Xenophons Kyrupaedie.
9. Inhalt des 1. Gesanges von Goethe's „Hermann und Dorothea.“
10. Wie beurtheilt der Pfarrer, wie der Apotheker in „Hermann und Dorothea“ die Neugierde der Menschen?
12. Der Kaufmannsstand und der Bauernstand. (Mit Benützung einer Stelle aus „Hermann und Dorothea:“ „Weltbürger“.)
13. Die Herzogswahl in Kärnthen. (Vgl. „Herzogsstuhl und Fürstenstein“ aus A. Grün's „Pfaff vom Kahlenberge.“
14. Idee und Gliederung der Schillerschen Ballade „Die Kraniche des Ibykus“.
15. Schuld und Sühne des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen.“
16. Fortes fortuna adiuvat.
17. Was bewundern wir an den alten Römern?
18. Warum verlor Griechenland seine Freiheit?
19. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Irdischen zu Theil. Schiller.
20. Bericht über die häusliche Lektüre im verflossenen Schuljahre. *Fr. Kocian.*

VI. Klasse.

1. Wie kam es, dass die Griechen nie zur Volkseinheit gelangten?
2. Der Pfarrer und der Apotheker in Goethe's „Hermann und Dorothea.“
3. Vieles wünscht sich der Mensch und doch bedarf er nur Wenig! Goethe.
4. Das Eingreifen der Götter im 1. Gesange der Ilias.
5. Die Zustände Roms nach der Schilderung Sallust's in den ersten 30 Cap. de bello Jug.
6. Unius temporis honesta avaritia. Seneca.
7. Ueber den Werth der Gesundheit.
8. Welche Umstände beförderten die schnelle Ausbreitung des Islam über drei Welttheile?
9. Die Jagd im Nibelungenliede; Schilderung der Hauptmomente derselben und ihre Bedeutung für die Handlung des Gedichtes.
10. Des Menschen Engel ist die Zeit.
11. Bilder und Gleichnisse aus dem Nibelungenliede.
12. *Οὐδὲν γλύκιον τῆς πατρίδος οὐδὲ τοκῆων
γίγνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκῆων. (Hom. Od.)*

13. Thut die mit behaglicher Breite ausgeführte Erzählung von Jagen, Essen und Trinken vor Sigfrieds Tode der Wirkung dieser bedeutsamen Thatsache Eintrag?
14. Ein guter Freund drei starke Brücken;
In Freud und Leid und hinter'm Rücken.
15. Der Zorn des Achilleus als rother Faden in der Handlung der Ilias.
16. An der Sprache erkennt man den Menschen.
17. Charakteristik Walthers von der Vogelweide (geschöpft aus der Lektüre seiner Gedichte). —
18. Der Einfluss der Kreuzzüge auf die Culturverhältnisse Deutschlands?
19. Der Fleiss ist der wahre Stein der Weisen, der alle Metalle in Gold verwandelt.
20. Bericht über die häusliche Lektüre im verflossenen Schuljahre. *Fr. Kocian.*

VII. Klasse.

1. Chriemhild und Helena. — beide Veranlassungen grosser Völkerkämpfe.
2. Die Arbeitsamkeit eine Pflicht gegen die menschliche Gesellschaft und gegen uns selbst.
3. Mit welchen Gründen vertheidigt Rudenz in Schillers Tell II. 1 seine Anhänglichkeit an Oesterreich?
4. Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König! Lessing.
5. Klopstock als patriotischer Dichter.
6. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Goethe.
7. Welche Züge in Deutschlands Geschichte und Bildung bestätigen Lichtenbergs Ausspruch: „Der Charakter der Deutschen liegt in zwei Worten: Patriam fugimus.“?
8. Uns Alle zieht das Herz zum Vaterlande. Schiller (Don Carlos I. 3.)
9. Wodurch hat sich Lessing um die deutsche Literatur besonders verdient gemacht?
10. Die hervorragendsten Charaktere in Lessings Meisterdramen.
11. Hektors Abschied in Ilias VI. und bei Schiller.
12. Das „Memento mori“ und das „Memento vivere“ kann in gleichem Masse verderblich sein, wenn sich nicht das Eine durch das Andere ergänzt.
13. Maria Stuart in der Geschichte und in Schillers Drama.
14. Der Mensch im Kampfe mit der Natur.
15. Orest und Pylades. Charakteristik nach Goethes „Iphigenie auf Tauris.“ —
16. Ich sinne dem edlen, schreckenden Gedanken nach
Deiner wert zu sein, mein Vaterland. Klopstock.
17. Des Dichters Glück, — des Dichters Leid. Nach Goethes Torquato Tasso.
18. Unter welchen Einflüssen reifte Schiller als Mensch und als Dichter?
19. Was man ist, das blieb man Andern schuldig. Goethe.
20. Bericht über die häusliche Lektüre im verflossenen Schuljahre. *Fr. Kocian.*

VIII. Klasse.

1. Welchen Gewinn ziehen Geschichte und Dichtung aus den Sagen?
2. Warum gewährt das Lesen guter Biographien einen besonderen Reiz, warum und wie kann es vorzugsweise bildend einwirken?
3. Welche Bedeutung hat die erste Scene in Wilhelm Tell?

4. Grosser Menschen Werke zu seh'n schlägt Einen nieder, doch erhebt es wieder, dass so Etwas von Menschen gescheh'n. Rückert.
5. Die Dichter der Befreiungskriege. Wirksamkeit und Bedeutung derselben.
6. Die vier christlichen Charaktere in Lessings Nathan den Weisen.
7. Auf welche Stellen der Germania von Tacitus stützt sich die Annahme, dass diese Schrift eine versteckte Satire auf das römische Volk und seine Kulturzustände sei?
8. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. Schiller.
9. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans.
10. Mein Herz gleicht ganz dem Meere,
Hat Sturm und Ebb' und Fluth,
Und manch' schöne Perle
In seiner Tiefe ruht. Heine.
11. Versuch, Schillers Balladen nach ihren sittlichen Ideen zu gruppieren.
12. Das aber ist der Fluch der bösen That,
dass sie fortzeugend Böses muss gebären. Schiller.
13. Wie stellt Schiller in seinen kulturhistorischen Gedichten den Gang der menschlichen Entwicklung dar?
14. Wie ist der Ausspruch Schillers zu verstehn und zu begründen: „Ernst ist das Leben; heiter ist die Kunst“?
15. Bericht über die häusliche Lektüre im verflossenen Schuljahre. *Fr. Kocian.*

V. Freie Gegenstände.

- Böhmische Sprache** (in 3 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: (1. und 2. Kl.) Das Nomen und Verbum. Einübung des Lehrstoffes durch Uebersetzungen; Memoriren kürzerer Lesestücke; Schriftliche Arbeiten. — 2. Abtheilung: (3. und 4. Kl.); Substantivum, Adjectivum, Pronomen, Numerale. Lese- und Vortragsübungen, Uebersetzungen. Monatlich eine Haus- und eine Schularbeit. — 3. Abtheilung: (5.—8. Kl.); Syntax, Literaturgeschichte, Uebersetzungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. — Jahresrenumeration keine.
- Stenographie** (in 2 Abtheilungen zu je 1 wöchentlichen Stunde): 1. Abtheilung: Das Wesen der Gabelsberg'schen Stenographie; Grössenverhältnis der Buchstaben; Beziehung der Sprachlaute zu den stenographischen Zeichen; Verwendung der Zeichen in Wortbildern und zu Wortkürzungen; Lese- und Schreibübungen. — 2. Abtheilung: Bezeichnung der Vor- und Nachsilben; Satzkürzung in Verbindung mit der logischen Kürzung und den Kammerriegeln. Lese- und schnellschriftliche Uebungen. — Jahresrenumeration — in 10 gleichen monatlichen Anticipatraten — 100 fl.
- Zeichnen** (in 2 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: Combination geometrischer und ornamentaler Formen; Uebungen aus freier Hand nach Vorzeichnungen an der Tafel. — Uebungen nach Draht- und Holzmodellen. — 2. Abtheilung. Studien nach schwierigeren ornamentalen Musterblättern mit besonderer Rücksicht auf die Stilart. — Zeichnen nach figuralen

Formen mit der Erklärung des menschlichen Schädels und der hervortretenden einzelner Gesichts- und Schädelknochen. Nach Vorzeichnung an der Schultafel und Vorlagblättern der Kopf, und die Verhältnisse des Gesichtes und der Gesichtstheile mit Rücksicht auf die verschiedenen Altersstufen des Menschen. Renumeration für die ersten 3 Monate 32 fl., für den Rest des Schuljahres in 7 gleichen monatlichen Anticipatraten 112 fl., daher im Ganzen 144 fl.

Gesang (in 2 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: Musiktheorie. Singübungen zu richtiger Intonation. — 2. Abtheilung: Einüben weltlicher und kirchlicher Chöre mit Rücksicht auf ästhetische Auffassung. Jahresremuneration — in 10 gleichen monatlichen Anticipatraten — 160 fl.

Turnen (in 3 Abtheilungen zu je 2 wöchentlichen Stunden.) 1. Abtheilung: Übungen der Reihe, Freiübungen einfacher Art, Gerätübungen (1. Stufe) als Gemeinübungen, Spiele. — 2. Abtheilung: Übungen des Reihenkörpers. Zusammengesetzte Freiübungen. Gerätübungen und zwar die leichteren Übungen der 2. Stufe als Gemeinübungen. Spiele. — 3. Abtheilung: Übungen der Reihenkörpergefüge. Schwierigere Verbindungen der Freiübungen. Eisenstabübungen. Riegenturnen an allen zur Verfügung stehenden Geräten 2. und 3. Stufe. Angemessene Spiele. Jahresremuneration — in 10 gleichen monatlichen Anticipatraten 240 fl.

Mosaische Religion. Der Mosaische Religionsunterricht wurde auch während dieses Schuljahres an die israel. Schüler des Untergymnasiums in Combination mit den israel. Schülern der 4 unteren Klassen der hiesigen k. k. Staatsoberrealschule und an die israel. Schüler der 4 oberen Klassen der Lehranstalt in 4 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich erteilt. — 1. Abtheilung: (1. Kl.) Bibel: 2. Buch Mos. cap. 1—18. Religionsl. Schöpfung, Vorzug, Würde und Bestimmung des Menschen. Biblische Geschichte bis zur Offenbarung am Sinai. — 2. Abtheilung: (2. Kl.) 5. Buch Mos. cap. 1—17. — Religionsl. Die 10 Gebote und weitere Gesetze. Biblische Geschichte. Von der Offenbarung bis zum Tode Moses. — 3. Abtheilung: (3. und 4. Kl.) Psalm. 19, 33, 34, 90—93, 100, 135, 136, 145—150. Gebete. — Religionslehre: Busse, Werk- und Scheinheiligkeit, Lohn und Strafe. Glaubensartikel. — Biblische Geschichte: Von Josua bis zur 2. Tempelzerstörung. — 4. Abtheilung: (5.—8. Kl.) Jesaia: cap. 20—23. Daniel: cap. 1—9. — Quellen der Religion. Inhalt der heiligen Bücher. — Geschichte der Juden in Spanien und Portugal. — An jedem Samstage während des Schuljahres für sämtliche israelitischen Schüler der beiden deutschen Staatsmittelschulen eine Exhorte. — Remuneration — in 10 gleichen monatlichen Anticipatraten 400 fl.

VII. Statistische Notizen.

	K l a s s e										Zu- sammen
	I. a	I. b	II. a	II. b	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
I. Zahl der Schüler.											
Oeffentliche Schüler am Anfange des Schuljahres	38	38	37	35	55	43	35	32	15	20	348
Privatisten am Anfange des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausserordentliche Schüler am Anfange des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oeffentliche Schüler am Schlusse des Schuljahres	37	34	35	35	52	42	33	33	15	20	336
Privatisten am Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausserordentliche Schüler am Schlusse des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Vaterland.											
Ortsangehörige	8	7	10	6	9	6	3	1	2	3	55
Böhmen (auswärtige)	26	20	22	23	41	30	26	30	13	15	246
Oberösterreich	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	4
Niederösterreich	3	3	2	2	2	2	3	—	—	2	19
Galizien	—	—	1	3	—	1	1	2	—	—	8
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mähren	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Ungarn	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
3. Religionsbekenntniss.											
Katholiken	25	23	25	28	39	36	26	25	12	16	255
Israeliten	12	11	10	7	13	6	7	8	3	4	81
4. Muttersprache.											
Deutsche	28	26	32	26	41	35	28	24	11	19	270
Czechen	9	9	4	9	11	7	5	9	4	1	68
5. Lebensalter am Schlusse des Schuljahres.											
10 Jahre alt	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11 " "	3	4	1	2	—	—	—	—	—	—	10
12 " "	14	8	5	7	2	—	—	—	—	—	36
13 " "	14	13	16	10	12	1	—	—	—	—	66
14 " "	2	7	9	7	20	11	—	—	—	—	56
15 " "	2	2	3	4	7	14	6	1	—	—	39
16 " "	—	—	1	4	7	13	14	7	—	—	46
17 " "	—	—	—	1	3	2	7	9	6	—	28
18 " "	—	—	—	—	1	1	5	5	1	6	19
19 " "	—	—	—	—	—	—	2	9	4	5	19
20 " "	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4	9
21 " "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	6

	K l a s s e										Zu- sammen
	I.a	I.b	II.a	II.b	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
6. Fortgang											
a) Nachtragsprüfungen pro 1878:											
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hievon mit Erfolg abgelegt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ ohne „ nicht abgelegt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	6	1	—	2	—	3	2	1	—	16
Hievon mit Erfolg abgelegt	—	4	1	—	1	—	3	—	1	—	10
„ ohne „ nicht abgelegt	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	5
„ nicht abgelegt	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
b) Klassifikationsergebnisse im im 2. Semester 1879:											
a) Oeffentliche Schüler:											
Erste mit Vorzug	10	7	11	7	5	11	6	10	8	7	82
Erste	20	18	15	17	28	23	20	16	7	11	175
Zweite	3	1	4	6	10	2	—	5	—	2	33
Dritte	4	6	3	3	5	5	2	—	—	—	28
Wiederholungsprüf. bewilligt	—	2	2	2	3	1	4	2	—	—	16
Nicht classificirt	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
b) Privatisten:											
Erste mit Vorzug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zweite	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dritte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiederholungsprüf. bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Frequenz d. freien Gegenstände.											
Böhmisch	1	3	12	17	10	11	8	3	4	5	74
Stenographie	—	—	—	—	—	—	27	21	2	—	50
Zeichnen	4	7	8	6	10	8	—	—	—	1	44
Gesang	9	8	11	4	10	13	6	9	2	4	76
Turnen	12	13	18	4	18	17	9	12	7	6	113
8. Schulgeldergebniss.											
I. Sem.:											
Schulgeld zahlten in Sa. 1664 fl.	38	38	19	19	29	30	14	9	3	9	208
Vom Schulg. waren ganz befreit	—	—	18	16	26	13	21	23	12	11	140
II. Sem.:											
Schulgeld zahlten in Sa. 1532 fl.	22	23	19	18	31	33	19	14	3	8	190
Vom Schulg. waren ganz befreit	14	14	17	16	21	10	14	19	11	12	148
„ „ „ halb „	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3

VII. Unterstützungen der Schüler.

A. Stipendien.

Name des Stipendisten	Schul-Klasse	Bezeichnung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Höhe des Stipendiums
				fl.
Pascher Karl	I.	Herusch'sche Studentenstiftung Nr. 2.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 27. Jänner 1879 Z. 74805	96
Barta Emil	II.	Leopold Beylovec'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 6. Oktober 1877 Z. 54566	75
Edlmann Johann	II.	I. P. Josef Schnelzer'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 4. Juni 1878 Z. 40428	136
Wintir Franz	II.	I. P. Joh. Schnarcher'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 26. November 1875 Z. 59315	160
Žahourek Josef	II.	P. Panck'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 31. März 1879 Z. 15276	144
Netter Karl	III.	P. Richard Bauer'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 27. April 1878 Z. 22866	80
Battistig Alois, Edler von Taufersbach	IV.	Ferdinand'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 4. Mai 1877 Z. 23359	240
Linhart Josef	IV.	Jičiner Studentenstiftung bürgl. Abtheilung Nr. 52	Erl. der h. k. k. Statth. v. 15. Mai 1879 Z. 29704	90
Bauer Jakob	V.	P. Barthol. Trillsam'sche Studentenstiftung Nr. I.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 24. Dezember 1874 Z. 68528	210
Hietzker Mathias	V.	P. Barthol. Trillsam'sche Studentenstiftung Nr. II.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 21. Mai 1879 Z. 23615	170
Holba Stephan	VI.	Niklas Franz Dvořak'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 4. Juli 1876 Z. 35398	60
Pils Johann	VI.	P. Richard Bauer'sche Studentenstiftung.	Erl. der h. k. k. Statth. v. 2. Oktober 1874 Z. 53168 et 53658	80
Balouschek Roman	VII.	P. Franz Marek'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 14. Oktober 1878 Z. 55965	52:50
Květon Franz	VII.	Kleeblatt'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 27. Juni 1873 Z. 30180	112
Fischbach Josef	VIII.	Kaspar Lihl'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 11. Oktober 1876 Z. 52013	38
Henner Kamill	VIII.	Sawenau'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 24. Jänner 1874 Z. 6482	40
Lang Rudolf	VIII.	Hölderle'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 27. Februar 1873 Z. 11221	100
Rodler Alfred	VIII.	Rosenberg Schwarzenberg'sche Studentenstiftung	Erl. der h. k. k. Statth. v. 11. Oktober 1873 Z. 55141	140
			Summa	2023:50

B. Locales Unterstützungswesen.

Rechnungs-Ausweis des Unterstützungsvereines für dürftige Schüler im VI. Verwaltungsjahre vom 15. September 1878 bis 15. Juli 1879.

1. Einnahme	Betrag		2. Ausgabe	Betrag	
	fl.	kr.		fl.	kr.
Von den Mitgliedern wurde eingezahlt	159	—	Für 22 dürftige Schüler an monatlichen Unterstützungsbeiträgen vom 15. September 1878 bis 15. Juli 1879	430	—
Von den Schülern der Anstalt u. z.:					
I. A Klasse	11	fl. 84 kr.			
I. B " "	14	" 95 "			
II. A " "	22	" 25 "	Remuneration für Einkassieren . . .	10	—
II. B " "	18	" 16 "			
III. " "	52	" 95 "			
IV. " "	18	" 13 "	Sparkassa-Einlage laut Sparkassabuch Nr. 5617 Fol. 9965	—	—
V. " "	26	" 66 "			
VI. " "	19	" 85 "			
VII. " "	7	" — "			
VIII. " "	13	" 45 "	Saldo pro 1879	3	48
Interessen für eingelegte Kapitalien laut Sparkassabuch	54	24			
Schenkung der löbl. Budweiser Sparkassa pro 1879	25	—			
Summa	443	48	Summa	443	48
B i l a n z.					
Summa der Einnahmen	443	48	Summa der Ausgaben	440	—
In der Sparkassa anliegend laut Sparkassabuch Nr. 5617 Fol. 9969	1138	13	Vermögensstand mit 15. Juli 1879	1141	61
Summa	1581	61	Summa	1581	61

Verzeichniss der P. T. Herren Mitglieder.**a) Gründende Mitglieder:**

Die Herren: Ant. Bitzan, Hausbesitzer; Jos. Fantl & Sohn, Handelsmann; L. Fischl, Handelsmann; Frau Johanna Förster; die Herren Adolf Haas, Apotheker; Gebrüder Hahn; Se. Excellenz Johann Valerian Jirsik, Bischof in Budweis; Cajetan Kail, Kaufmann; August Knapp sen., Lederfabrikant; Heinrich Knapp, Stadtrath; Adolf Knapp, Eisenhändler; Josef Knapp, Kaufmann; Julius Kroner, k. k. Gymnasialdirektor; Peter Kubo, Fabriksbesitzer; Karl Lampl, Wachzieher; Gemeinde Mugrau; Josef Rosenauer, Privatier; C. Söllner, Weinhändler; Budweiser Sparkasse; Ant. Franz Taschek, Kaufmann; Josef Ulrich, Eisenhändler; J. Uvira, Handelsmann; Alois Wacha, k. k. Bezirkshauptmann; Se. Hochwürden Leopold Waekarz, Prälat des Stiftes Hohenfurt; F. Waldstein, Handelsmann; Stephan Zach, k. k. Gymnasialprofessor.

b) Beitragende Mitglieder:

Die Herren: J. Allina, Kaufmann; P. Justin Bauer, Rentverwalter und Sekretär des Stiftes Hohenfurt; Ignaz Beller, Volksschullehrer; Wenzl Bitzan, stud. jur.; Anton Blaha, Schnittwarenhändler; Friedr. Bowitz, Pianoforte-Fabrikant;

Vincenz Brandner, Kaufmann; Johann Braun, Kupferschmied; V. Brečka, Kaufmann; D. Bullaty, Fabrikant; Jakob Fantl, Handelsmann; G. Demel, Sekretär; J. Erben, Goldarbeiter; Ignaz Fiedler, k. k. Landesgerichtsrath; Wenzl Förster, Nadler; Michael Fried, Handelsmann; B. Frisch, Fabrikant; P. Theobald Frölich, Pfarrer; Thomas Fulin, pens. Kirchenrechnungsführer; Franz & Heinrich Fürst, Eisenhändler; Ig. Fürth, Fabrikant; Wilhelm Ganschak, k. k. Major in Pension; Franz Geringer, Hotelbesitzer; Aug. Gothmann, Buchdruckereibesitzer; Josef Grünberger, Handelsmann; Jos. Haas, Droguist; P. Gabriel Hable, Forstinspektor des Stiftes Hohenfurt; P. Robert Haller, Verwalter des Stiftes Hohenfurt; Ludolf Hansen, Buchhändler; A. J. Hanusch, Bürger; L. & C. Hardtmuth, Fabrikbesitzer; Moritz Hofmann, Mehlhändler; P. Zeno Hoyer, Pfarrer; P. Josef Höhenberger, bisch. Bezirksvikar; J. Hrusa, Direktor der Eskomptebank-Filiale; Franz Jansa, k. k. Staatsanwalt; P. Hieronimus Jany, Kaplan; J. Kafka, Handelsmann; P. Dr. B. Karlez, k. k. Professor; Josef Kneissel, Baumeister; Franz Kocian, k. k. Professor; A. Komma, k. k. Professor; Josef Koster k. k. Professor; B. Kouřimsky, Apotheker; Dr. Josef Kubišta k. k. Professor; Ludwig Lederer, Getreidehändler; Franz Liebich, Wachszieher; Josef Liebl, Schneidermeister; Johann Löwenhöfer, Juvelier; Leopold Löwy, Med.-Dr.; Franz Lustig, pens. Schuldirektor; J. A. Marion, Privatier; Franz Matuschka, Schlossermeister; Wenzl Mural, Buchdruckereibesitzer; Franz Meissl, Färbereibesitzer; Dr. Adalbert Mokry, Domprobst und Generalvikar; Dr. Friedrich Nitsche, k. k. Notar; P. Ludwig Pecho, k. k. Professor; P. Dom. Peuker, Pfarrer; P. Yvo Pihale, Kaplan; P. Hugo Polak, Subprior des Stiftes Hohenfurt; Franz Pöll, Hutmacher; Adalbert Preininger, Tuchmacher; P. Jordan Raab, Kaplan; Alois Ritt, Lederhändler; Johann Rziha, k. k. Landesgerichtsrath; JUDr. Wendelin Rziha, Advokat; D. Sattler, Realitätenbesitzer; L. & J. Schneider, Handelsmann; D. Schneider, Handelsmann; Joh. Schweighofer, Kaufmann; Martin Seiler, Oekonomiebesitzer; M. Sewera, Schneidermeister; R. Spalek, k. k. Oberlieutenant in Pension; Joh. Stegmann, Stadtrath; P. Zephyrin Tobner, Kaplan; P. Bernhard Turkowitz, k. k. Professor; Franz Vollgruber, Bürgerschullehrer; P. Alex. Wawera, Gutsadministrator; Joh. Weinwurm, Lederhändler; P. Math. Wonesch, Kaplan; Adam Wunder, Kreisrabbiner; Ignaz Ziegler, Kaufmann; Rudolf Zych, Gastwirt.

Die Vereinsverwaltung spricht im Namen der dürftigen Schüler der Lehranstalt ihren wärmsten und innigsten Dank aus und bittet alle P. T. Gönner und Wohlthäter, ihre jugendfreundliche Gesinnung auch fernerhin dem hiesigen deutschen Gymnasium bewahren zu wollen.

VIII. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

a) Einnahmen.

Aufnahmestaxen von 95 Schülern à 2 fl. 10 kr.	199 fl. 50 kr.
Lehrmittelbeitrag von 350 Schüler à 1. fl.	350 fl. — kr.
Sonstige Zuflüsse: Duplicattaxen	2 fl. — kr.
	<hr/>
	Summa 551 fl. 50 kr.

b) Zuwachs im Schuljahre 1879.

A. Lehrerbibliothek.

- a) Durch Schenkung: 1. Von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften: Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, 28 Hefte. — Archiv für österreichische Geschichte, 2 Hefte. — Almanach der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, 1 Band. — 2. Vom h. k. k. Landeschulrathe in Böhmen: 14 Werke in 11 Bänden und 5 Heften. — 3. Vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: 2 Werke in 2 Bänden. — 5. Von der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Kunstdenkmale: 1 Werk in 1 Bande. — 6. Von der h. k. k. Statthalterei: 1 Werk in 1 Bande. Oesterreichische botanische Zeitschrift. — 7. Vom Professor J. Erben: 1 Werk in 1 Bande.
- b) Durch Ankauf: Die in den vergangenen Jahren bezogenen Zeitschriften und die noch nicht abgeschlossenen Lieferungen wurden fortgesetzt, ohne dass neue Ankäufe gemacht worden wären. Fortgesetzt wurden unter anderen: Martin: Die Praxis der Naturgeschichte, mit Atlas. — Gindely: Geschichte des 30jährigen Krieges. — Grimm: Deutsches Wörterbuch. — Bronn: Classen und Ordnungen des Thierreiches. — Kühner: Grammatik der lateinischen Sprache. — Marquardt: Römische Staatsverwaltung. — Zeller: Philosophie der Griechen. — Müller, Pouillet: Lehrbuch der Physik.

B. Schülerbibliothek:

- a) Durch Schenkung: 1. Vom Hölder'schen Verlage: 5 Werke in 5 Bänden. — 2. Vom Pichler'schen, Köhlkopf'schen, Kunz'schen, Kanitz'schen, Kranzfelder'schen, Herbig'schen, Kleinmayer und Bamberg'schen, Vandenhöck und Ruprecht'schen, Prochaska'schen und Klinekhardt'schen, und Kober'schen Verlage: je 1 Werk in je 1 Bande. — 3. Vom Bermann und Altmann'schen Verlage: 2 Werke in 2 Bänden. — 4. Vom Bädeker'schen Verlage: 3 Werke in 3 Bänden. — 5. Vom Tempsky'schen Verlage: 2 Werke in 10 Bänden. — 6. Vom Gräser'schen Verlage: 2 Werke in 7 Bänden. — 7. Von der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften: 1 Werk in 1 Bande. — 8. Vom Tertianer Schwarzkopf: 1 Werk in 1 Bande.

- b) Durch Ankauf: Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft. — Pfaff: Die Naturkräfte in den Alpen. — Schulze: Das Buch der physischen Erscheinungen. — Reuter Fr.: Sämmtliche Werke. (Fortsetzung). — Ebert K. E.: Sämmtliche Werke. — Weiss: Weltgeschichte (Fortsetzung). — Obentraut: Jugendbibliothek, 20 Bände u. s. w.

C. Physikalisches Kabinet.

Durch Ankauf; 1. Elektrophor von Hartgummi. — 2. Verteilungsapparat von Ries. — 3. Heronsbrunnen. — 4. Kalleidoskop. — 5. Vega's Nivellirinstrument mit Visurscheibe. — 6. Wasserdurchflussmesser. — 7. Weingeistthermometer. — 8. Chromsäure. — Tauchbatterie. — 9. Platinschale zum Leidenfrost'schen Versuch. — 10. Hebelapparat mit Gewichten für die Hebelgesetze. — 11. Pendelvorrichtung für den Foucault'schen Pendelversuch. — 12. Orgelpfeife mit verschiebbarer Skala. — 13. Luftballon Montgolfier. — 14. Apparat für die Wärmeleitung in verschiedenen Material. — 15. Durchschnittsmodell eines Dampfzylinders mit Steuerung.

D. Naturhistorisches Kabinet.

- a) Durch Schenkung: 20 zoologische, 6 botanische und 108 mineralogische Objekte. — Unter den Beförderern der naturhistorischen Lehrmittel sind besonders hervorzuheben: Herr Josef Froon, hochfürstlich Schwarzenberg'scher Revierförster; Herr Josef Hein, Selchwaarenerzeuger; Herr Franz Noska, k. k. Postmeister; Herr Vincenz Paschek, Drechslermeister; Herr Robert Spalek, k. k. Oberlieutenant a. D.; ferner die Schüler: Josef Beer (I. a); Rudolf Ferus (II. a); Josef Stryhal (II. b); und Edmund Schnarcher (III.).
- b) Durch Ankauf: *Dipus jaculus*; *Fiber zibethicus*; *Spermophilus citillus*; *Monitor ornatus*; *Palinurus vulgaris*; *Squilla mantis*; *Aphrodite aculeata*; *Loligo vulgaris*; *Eledone moschata*; *Synapta digitata*.

E. Zeichenlehrmittel.

Durch Ankauf: 1. Das geometrische Ornament von Professor Ant. Anděl. 64 Vorlagblätter und 1 Heft Bemerkungen. — 2. Das polychrome Flachornament von Prof. Ant. Anděl: 1. und 2. Heft zusammen 17 Vorlagblätter. — 3. Perspektivischer Versuchsapparat mit Glastafel und 3 Stäbchen. — Drahtmodelle. — 4. Cylinder. — 5. Vierseitige Pyramide. — 6. Kegel.

F. Gesangslehrmittel.

- a) Durch Schenkung: Messen für gemischten Chor: 2 Nummern mit 2 Partituren und 68 Stimmen.
- b) Durch Ankauf: Messen und Chöre für vier Stimmen: 2 Nummern mit 1 Partitur und 48 Stimmen.
Weltliche Männerchöre: 2 Nummern mit 2 Partituren und 65 Stimmen.
Weltliche Stücke für gemischten Chor: 1 Nummer mit 68 Stimmen.

e) Wurden durch die Bemühungen der Schüler: Anton Erhlich (VII.), Hermann Beckert (VI.), Mathias Hietzker, Karl Siegmund, Karl Weiss (V.), Wenzl Kubart, Josef Linhart, Ludwig Noska (IV.), Johann Rehberger (III.) 12 bereits vorhandene Nummern mit 9 Partituren und 45 Stimmen kompletirt.

Vorhanden sind im Ganzen:

Messen und Chöre für 4 Stimmen:	63	Nummern	mit	53	Partituren	und	1545	Stimmen
Messen und Chöre für gem. Chör:	43	"	"	22	"	"	1629	"
Weltliche Männerchöre:	51	"	"	40	"	"	1128	"
Weltliche Stücke für gem. Chor:	6	"	"	4	"	"	193	"

G. Münzsammlung

Durch Schenkung: 8 Silber-, 7 Kupfer- und 1 Papiermünze.

Die Sammlung zählt gegenwärtig: 15 Denk-, 3 Gold-, 270 Silber-, 333 Kupfer-, 4 Nickel-, 1 Messing-, und 39 Papiermünzen. —

Für alle der Lehranstalt zugewendeten Unterstützungen spricht allen p. t. Gönnern und Freunden der Anstalt die Direktion ihren innigsten und wärmsten Dank aus.

c) Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres.

	Zuwachs 1879	Stand am Schlusse des Schuljahres 1879
Lehrerbibliothek:		
Gesamtnummern	17	1586
in Bänden	66	2972
in Heften	5	6
in Programmen	471	3069
Schülerbibliothek:		
Gesamtnummern	51	1872
in Bänden	88	2547
in Heften	—	3
Physikalische Apparate:	17	468
chemische Apparate	—	22
chemische Präparate	—	168
Zoologische Sammlung: Wirbelthiere	25	314
Andere Thiere	6	1485
Sonstige zoologische Gegenstände	—	78
Botanische Sammlung: Herbariumblätter	—	1596
Sonstige botanische Gegenstände	6	103
Mineralogische Sammlung: Naturstücke	108	1979
Krystall-Modelle	—	195
Abbildungen (Blätter)	—	274
Apparate	—	8
Technologische Objekte	—	55

	Zuwachs 1879	Stand am Schlusse des Schuljahres 1879
Geographie: Wandkarten	—	79
Atlanten	—	13
Globen	—	2
Tellurien	—	1
Plastische Karten	—	3
Geometrie: Körper und Modelle	12	36
Zeichnen: Drahtmodelle	3	10
Holzmodelle	—	—
Gypsmodelle	—	15
Vorlagblätter	81	489
Utensilien	1	14

IV. Maturitätsprüfungsergebnisse im Jahre 1878.

Den schriftlichen Maturitätsprüfungen, welche vom 13. bis incl. 18. Mai 1878 abgehalten wurden, unterzogen sich 13 öffentliche Schüler der 8. Klasse an der Lehranstalt.

Diesen Abiturienten wurden folgende Fragen zur Bearbeitung vorgelegt:

Aus dem **Latein** ins **Deutsche**: Sallust. Catil. cc. 56 et 57.

„ „ **Deutschen** ins **Latein**: Spherthias et Bulis. Süpffe III. Thl. Nro. 63.

„ „ **Griechischen**: Plat. Protag. e. 11 bis v. 321.

„ „ **Deutschen**: Es leitet Dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen.

„ der **Mathematik**: 1.) Jemand verkauft ein Haus um 10.000 fl. so, dass die Hälfte sogleich, die andere aber erst nach 5 Jahren zahlbar sein soll. Der Verkäufer wünscht jedoch, dass von der anderen Hälfte seinem Sohne zu seinen 5 Studienjahren jährlich dieselbe bestimmte Summe ausgeworfen werde, so dass nach Ablauf dieser 5 Jahre auch die andere Hälfte bezahlt sei. Wie viel kann nun der studirende Sohn am Ende eines jeden Jahres beziehen, wenn man die Interessen zu 5% nebst Zinseszinsen rechnet.

2.) Eine Gerade von unbestimmter Länge und 2 Punkte ausserhalb derselben sind gegeben. Man bestimme einen Punkt in jener Geraden so, dass sich die Entfernungen von den gegebenen 2 Punkten wie 1 : 2 verhalten.

3.) Die Gleichung einer Ellipse: $\frac{x^2}{16} + \frac{y^2}{9} = 1$ und die Gleichung einer Geraden: $y = 2x + 5$ sind gegeben. Man untersuche auf analytischem Wege, ob die Gerade die Ellipse berührt, oder durchschneidet. Im ersteren Falle suche man die Coordinaten des Berührungspunktes, im 2. Falle berechne man die Coordinaten des Schnittpunktes.

Aus dem **Böhmischen**: Solon a Kroisos.

Der mündlichen Prüfung unterzogen sich: . . . 13 Öffentl. Schüler.

Hievon wurden

Approbirt	{	mit Auszeichnung reif	6	„	„
		einfach reif	5	„	„

Reprobirt auf 1 Jahr	1	Oeffentl. Schüler.
„ „ 2 Monate	1	„ „
Von den auf 2 Monate Reprobirten wurden bei der Wiederholungsprüfung approbirt als einfach reif	1	„ „
Von den Approbirten wendeten sich zu:		
der Theologie	2	„ „
„ Medizin	2	„ „
„ Rechts- und Staatswissenschaft	5	„ „
„ philosoph. Fakultät: Humanistischen Studien .	3	„ „
Zum Besuche einer Universität wurden reif erklärt:		

Post-Nr.	N a m e	Geburtsort, Vaterland	Urtheil der Prüfungs-Commission
1	Bäcker Michael	Kaladey, Böhmen	reif
2	Benhart Josef	Unter-Slowenitz „	reif
3	Binhack Christoph	Muttersdorf „	mit Auszeichng. reif
4	Fiedler Franz	Dwur, „	mit Auszeichng. reif
5	Gubo Franz	Böh. Reichenau „	reif
6	Koral Josef	Sobieschitz „	reif
7	Kutschera Oskar, Ritter von Woborsky	Wischau „	mit Auszeichng. reif
8	Löbl Max	Praschno-Aujezd	reif
9	Pokorny Wilhelm	Komotau „	reif
10	Smetana Johann	Budweis „	reif
11	Treutler Franz	Ottendorf „	reif
12	Weissmandl Gustav	Oberschützen, Ungarn	mit Auszeichng. reif

X. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 16. September 1878 mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurden in Anwesenheit des Lehrkörpers den Schülern die Disziplinarvorschriften vorgelesen. — An demselben Tage Nachmittags begann der regelmässige Unterricht.

Mit Erlass des h. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 3. August 1878, Z. 11257, wurde der Supplent am k. k. Gymnasium zu Hernals in Wien, Josef Grünes, zum wirklichen Lehrer an der hiesigen Anstalt ernannt.

Se. Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht hat mit Erlass vom 22. August 1878, Z. 13573, genehmigt, dass der Supplent und Cistercienserordenspriester P. Bernard Turkowitz als wirklicher Religionslehrer an der hiesigen Lehranstalt bestellt werde.

Mit Erlass des h. k. k. Landesschulrathes vom 19. Sept. Z. 19328 wurde dem Professor Josef Koster die erste Quinquennalzulage jährl. 200 fl. zuerkannt und flüssig gemacht.

Der Supplent Josef Jeřička wurde in gleicher Eigenschaft auf Grund des Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Mai 1878, Z. 8289, auch für dieses Schuljahr in Verwendung belassen.

Am 14. September 1878 wurde unter dem Vorsitze des Direktors Julius Kroner zufolge h. Erlasses vom 14. August 1878, Z. 17966/L.-S.-R., die Wiederholungs-Maturitätsprüfung abgehalten.

Der wirkliche Lehrer an der Anstalt Franz Placek wurde mit h. Erlasse vom 21. September 1878, Z. 20864/L.-S.-R., unter Zuerkennung des Titels eines k. k. Professors definitiv im Lehramte bestätigt.

Mit Erlass des h. k. k. Landesschulrathes vom 20. September 1878, Z. 20408, wurde dem Professor Dr. Josef Kubišta die zweite Quinquennalzulage jährl. 200 fl. zuerkannt und flüssig gemacht.

Am Allerhöchsten Namensfeste Sr. k. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I. (4. October), ferner Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth (19. November) und Sr. kaiserl. Hoheit des Kronprinzen Rudolf (17. April) wurde ein feierlicher Gottesdienst in der Marienkirche abgehalten, welchem der Lehrkörper und die kathol. Jugend der Anstalt beiwohnten.

Mit Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. October 1878, Z. 15741, wurde die Eröffnung einer Parallelabtheilung auch für die II. Klasse an der Anstalt genehmigt.

Mit Erlass des h. k. k. Landesschulrathes vom 21. October 1878, Z. 23030, wurde der Lehramtskandidat Josef Alton als Supplent an der hiesigen Anstalt auf die Dauer des Bedarfes bestellt.

Am 2. December 1878 wurde die Feier des dreissigjährigen Regierungsantrittes Sr. k. k. Apostol. Majestät des Kaisers Franz Josef I. mit einem solennen Gymnasialgottesdienste begangen, welchem der ganze Lehrkörper und die kathol. Jugend der Anstalt beiwohnten.

Am 25. Jänner 1879 starb nach kurzem Leiden an Lungenlähmung der pflichttreue und dienstefrige Gesangslehrer an der Anstalt Johann Prochaska. — Die irdische Hülle des Dahingeshiedenen geleiteten der Lehrkörper und die Schüler der Anstalt so wie sehr viele Verehrer und Freunde am 27. Jänner l. J. zu Grabe. Die Schüler aller Klassen der Anstalt suchten ihren so plötzlich entrissenen Lehrer dadurch noch zu ehren, dass sie einen prachtvollen Kranz auf seinen Sarg spendeten und vor Beginn des Leichenzuges sowie am Grabe einen Trauerchor und am 3. Februar l. J. bei dem für den Verstorbenen in der Marienkirche abgehaltenen Seelenamte ein von demselben kurz vor seinem Tode componirtes Requiem sangen. Diese liebevolle und opferwillige Theilnahme ist ein Beweis der Liebe und Achtung, deren sich der zu früh Dahingeshiedene erfreute, aber auch zugleich ein die Schüler selbst ehrendes Zeugnis ihrer dankbaren Gesinnung.

Das erste Semester wurde am 15. Februar l. J. mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen und das zweite Semester am 19. Februar l. J. begonnen.

Am 13. und 14. April wurden die österlichen Exercitien abgehalten, nach denen die Schüler die heiligen Buss sakramente empfingen. Ausserdem empfingen sie dieselben zu Anfang und zu Ende des Schuljahres.

Die Jubelfeier des 25. Jahrestages der Vermählung unseres Allerhöchsten Herrscherpaares wurde auch an unserer Anstalt in erhebender und der hohen Bedeutung des Tages würdiger Weise begangen. — Am Vortage den 23. April l. J. versammelten sich der Lehrkörper und die Schüler der 4 oberen Klassen sowie die den Männerchor bildenden Gesangsschüler des ganzen Gymnasiums in dem mit den Bildnissen Ihrer k. k. Apostol. Majestäten gezierten und mit Reisig, Kränzen und Fähnchen festlich dekorirten Lehrzimmer der dritten Klasse, um die Vorfeier des silbernen Hochzeitfestes Allerhöchst Ihrer Majestäten des Kaisers Franz Josef I. und der Kaiserin Elisabeth festlich zu begehen. — Nachdem von sämmtlichen Anwesenden die erste Strophe der Volkshymne gesungen worden war, hielt der Okta-
vaner Alfred Rodler eine von ihm selbst verfasste Festrede, deren Wortlaut wir hier folgen lassen.

Freunde und Genossen!

Allüberall in unserem weiten Vaterlande rauscht heute Festesjubiläum, allüberall schallt feierliches Glockengeläute. Die Felswände der Alpenriesen wiederhallen von Freudenschüssen und auf den Karpathenbergen lodern die Freudenfeuer, weithin leuchtend über die endlosen Ebenen. Die Frühlingswinde, die die tiefblaue Adria fegen, sie spielen heute in farbigen Wimpeln, sie schwellen heute Oesterreichs festlich gehisstes Banner. Wo auf dem ganzen, weiten Erdenrund österreichische Herzen schlagen, da steigt der erhebende Choral der Volkshymnen zum Himmel. Fünf Jahre sind geschwunden, seit wir versammelt waren, die 25jährige Gedächtnisfeier jenes ewig denkwürdigen 2. December zu begehen, an dem im alten Olmütz unser erlauchter Monarch aus den Händen weiland Ferdinands des Gütigen, des Kaisers von edlem Herzen und weichem Gemüt, den Thron, mit ihm aber auch die Riesenaufgabe erhielt, Herr zu werden im chaotischen Sturmeswogen der Zeit. Waren ja doch damals die Sturmglocken kaum verhallt, die in jenen drangvollen Tagen so oft von Wiens altersgrauer Kathedrale erdröhnten.

Fünf Jahre verrauschten, für den jugendlichen Fürsten Jahre rastloser Arbeit, und wieder tönte es feierlich vom Thurm zu St. Stefan in die Lande hinaus, aber die Metallgeister in der Glockenstube, sie sprachen von Liebe und Treue, von Friede und Glück. Das Andenken dieser Stunde erfüllt heute unsere Herzen mit heller Freude, denn gerade vor fünf Lustren trat unser erlauchtes Kaiserpaar an den Altar der Augustinerkirche in Wien, um den Bund für das Leben zu schliessen. Und es war, als erhoben sich tief unten in der stillen Gruft die alten Habsburger, den Segen des Priesters bekräftigend, um dann in ihren Särgen den tiefen, ruhigen Schlaf wieder weiter zu schlafen.

Im Jahre 1873 gedachten wir in weihevoller Stimmung dessen, was unser edler Monarch geschaffen am sausenden Webstuhl der Zeit, am heiss bewegten Getriebe der Staatsmaschine. Damals freuten wir uns der neuen Grundlagen Oesterreichs und des belebenden Hauches, der nunmehr frisch und schneidig unser ganzes öffentliches Leben durchzieht, heute aber wenden wir naturgemäss unsere Blicke hinweg von der politischen Arena. Jenes stillere Feld wollen wir betreten, wo das Gemüt allein leise webt und waltet. Nach dieser Seite hin möchten wir einzelne Schlaglichter auf das Bild des hohen Jubelpaares werfen.

Einer Charakteristik unseres Kaisers müsste man Uhland's einfach schönes Wort voransetzen: „Er hat ein Herz für sein Volk“, ein edles und treues Herz. Ein gewaltiges Pflichtgefühl durchzieht all' sein Thun, getragen von einem festen unbeugsamen Willen und einem allzeit regen Sinn für Recht und Wahrheit. Schon in dem Knaben trat dies oft sieghaft stark hervor, kraftvoll durchbrach es alle beengenden Schranken. Am hellsten erglänzte es aber im Sturmjahre 1848, zuerst im Feldlager Radetzky's, dann unter den Tiroler Landesschützen und zu Olmütz in den entscheidenden Dezembertagen. „Lebe wohl, meine Jugend!“ Das waren, wie uns Helfert, der Geschichtschreiber jener Tage, erzählt, die Worte, mit denen der junge Kaiser den Genüssen des Lebens entsagte in einem Alter, in dem uns das Leben am herrlichsten blüht, in dem Jugendkraft und Jugendmuth am frischesten schäumen. Ganz und voll gab er sich den schweren Sorgen hin, die die drangvollen ersten Jahre in unendlicher Fülle brachten. Ein Fenster der Burg, hellerleuchtet vor Tagesanbruch und bis in die tiefe Nacht, erzählte den Bewohnern der Residenz, wie selbstlos der Herrscher für sein Volk nach Frieden und Wohlfahrt ringe. Dieses hohe Pflichtgefühl hat den erlauchten Fürsten nie verlassen, es ist der spiegelblanke Wappenschild, der uns Oesterreichern voran leuchtet auf dem dornenvollen Wege zum Glücke unseres Vaterlandes.

Zu einer tieferen Auffassung der Aufgabe eines Herrschers gesellt sich bei unserem Kaiser eine bewundernswerthe Herzensgüte; Jedermann, mag nun seine Wiege in Palast oder Hütte gestanden haben, mag ihm das Wiegenlied in welcher Zunge immer erklingen sein, kann an den Stufen des Thrones vorbringen, was ihm am Herzen liegt. Hat das Unglück mit seinen düsteren Fittigen irgend einen Theil unseres Vaterlandes gestreift, wendet sich der Einzelne vertrauensvoll bittend an das Kaiserpaar — stets fliessen reichlich und mild rettende und helfende Gaben. Wie schön hat sich diese Herzensgüte erst jüngst wieder bewährt, als die Theissfluthen die reichste Stadt des Alföld fast hinwegspülten! Die Worte, die der Bürgermeister der unglücklichen Stadt an den Monarchen richtete, Worte, die aus dem tiefsten Herzensgrunde quollen, sind ein glänzendes Zeugnis für das Herz unseres Kaisers.

Und die Kaiserin, sie eilte herbei von den Seen von Grün Erin, dem denkbar lieblichsten Frühlingsaufenthalt entsagend, als sie die düstere Kunde vernahm. Von Neuem hat sie dadurch ihren Edelsinn bewährt, den schon so manche edle Stiftung, so manche hochherzige That verewigt. Das Offizierstöchterinstitut in Hernals ist ihr eigenes Werk, und die Bewohner des Erzgebirges werden es nie vergessen, dass ihre zarte Hand sie emporzog aus den bedrückenden Schrecknissen der Noth.

Nicht minder herrlich als in den zahllosen Werken der Wohlthätigkeit zeigt sich der Hochsinn des Kaiserpaares in der erhebenden Anerkennung, in der liebevollen Dankbarkeit, die es verdienten Männern zollt. Die tiefgefühlten Worte des kaiserlichen Handschreibens an den waffenmüden Radetzky, das eiserne Standbild des Helden von Lissa, das vom Monte Zaro niederblickt auf Pola und das vaterländische Meer, sind herrliche Belege für den dankbaren Sinn des geliebten Herrschers, der sich noch über das Grab hinaus bethätigt. An einem der freudigsten Tage seines Lebens, an jenem 2. December 1873 widmete Se. Majestät in wehmüthiger Erinnerung warme Worte den Kämpfern für Oesterreichs Ehre, die schon der heimatliche Boden umfängt.

Auch die Kaiserin hat mehr als einmal dargethan, wie trefflich sie einen grossen Sinn auch im bürgerlichen Gewande zu schätzen versteht. Wer hat nicht Michael Munkacsy's schönes Gemälde gesehen, das die hohe Frau darstellt, wie sie einen Kranz niederlegt am Sarge Deák's, des schlichten Volksmannes?

Franz Josef's eifriges Ringen nach Oesterreichs Heil hat denn auch die herrlichsten Früchte getragen. Mit gutem Recht dürfen wir uns dessen freuen, was wir in den letzten Jahrzehnten erreicht haben, zu dieser Freude muss sich aber ein Gefühl reinsten Dankes für den Monarchen hinzugesellen. Stets müssen wir es uns vor Augen halten, dass das, wozu andere Staaten Jahrzehnte ruhiger Entwicklung hatten, bei uns rasch und unvermittelt in's Leben gerufen werden musste. Und doch steht heute unser Vaterland in Allem auf der Höhe der Zeit; dass dem so ist, ist grossentheils das Verdienst unseres Kaisers, der an Allem den regsten Antheil nimmt und stets zur rechten Zeit kühn und weise die Initiative ergreift. In grossartigem Massstabe hat sich Oesterreichs materielle Cultur gehoben. Ueber den Semmering und über den Brenner braust heute die Locomotive, ein engmaschiges Schienen- und Drahtnetz überzieht den Boden der Heimat und unsere Lloydampfer laufen bis Bombay und Sinope. Allenthalben ragen Schlotte in die Lüfte, allenthalben ertönt das Rasseln der Maschinen. Mit stolzem Selbstgefühl kann unser Handel auf die Wirthschaftsgeschichte des letzten Vierteljahrhunderts hinweisen. Oesterreichs Rohprodukte und Industrieerzeugnisse haben sich immer weitere Kreise zu erringen gewusst, in der Levante, in Persien, ja noch mehr gegen Osten, in Siam und im Reich der Mitte haben sie gewaltig an Terrain gewonnen. Wieder sind es zwei Thaten des Kaisers, die hiezu den entscheidenden Anstoss gaben: die Aussendung der beiden Expeditionen nach Ostasien und die Gründung des orientalischen Museums.

Selbstbewusst konnte Oesterreich im Jahre 1873 den Völkern Europas, die sich im Wiener Prater ein Stelldichein zu einem friedlichen Weltkampfe gegeben hatten, zeigen, was es geworden. Nicht wenigen, die bis dahin an unseren Zuständen nur vornehm zu mäkeln und zu deuteln gewusst hatten, fiel es da wie Schuppen von den Augen. Dornröschen Oesterreich war aus seinem Schlummer erwacht. In manchen Gebieten entrang es sogar seinen Mitbewerbern den Sieg. So behauptete auch 1876 auf der Münchner Kunstausstellung das österr. Kunstgewerbe den ersten Rang, wohl hauptsächlich in Folge seiner eifrigen Pflege durch das österr. Museum — wieder eine Stiftung des erlauchten Regenten.

Von hohem Interesse wäre es, das zu verfolgen, was für den Schutz unserer Wälder, für Landwirtschaft und Bergbau geschehen ist, doch wir wenden uns lieber einem Gebiete zu, das uns allen so nahe liegt, dem der Kunst und Wissenschaft, der Pflege der geistigen Cultur. Eine Reihe von unvergänglichen Schöpfungen bezeichnet in dieser Richtung die Regierungsthätigkeit Franz Josefs. Schon 1849 wurde die geologische Reichsanstalt ins Leben gerufen. So glücklich war die Wahl der Männer, denen sie anvertraut wurde, dass kein Geringerer als Alexander von Humboldt ihr die Palme unter ihren europäischen Schwestern zuerkannte. Zuerst wurde von ihr in mustergiltiger Weise die Heimat erforscht, bald aber zerstreuten sich ihre Jünger nach allen Strichen der Windrose, am Himalaja und in Californien, in den tunc-

sischen Chotts und in den neuseeländischen Alpen hat der Hammer österreichischer Geologen geklopft. Als die Existenz des Institutes gefährdet war, da war es wieder Se. Majestät, der ihm seine Selbstständigkeit wahrte. Geologen von hervorragendem Namen haben schon öfter den dankbaren Gesinnungen ihrer Fachgenossen gegen den Monarchen begeisterten Ausdruck gegeben. —

Einer kaum minder weitgehenden Fürsorge hatte sich die Geographie zu erfreuen. 1851 erhielt sie — damals noch Stiefkind unter den Wissenschaften — die erste akademische Lehrkanzel. 1853 wurde die Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus geschaffen, hochbedeutend für die Klimatologie nicht nur Oesterreichs, sondern des ganzen Erdballes. Drei Jahre später folgte ihr die geographische Gesellschaft, deren Bestrebungen vom Kaiser auf das Huldvollste gefördert wurden. Einzelnen Reisenden gewährte der die Wissenschaft so hoch schätzende Fürst aus seiner Privatschatulle namhafte Unterstützungen, so den Afrikaforschern Marno und Holub.

Die Geschichte der Erdkunde verzeichnet dankbar Franz Josefs Namen, indem sie der Novarareise und der österreichischen Nordpolfahrt gedenkt. Nie war vorher ein Schiff zu einer Weltfahrt in See gegangen, das einen so glänzenden Stab von Gelehrten und hochgebildeten Seeleuten an Bord gehabt hätte, wie die Novara. Männer wie Wüllerstorff, Hochstetter und Scherzer machten auf ihr ihre „hohe Schule“ und ein monumentales Reisewerk trägt den Namen S. M. Fregatte Novara auf ferne Geschlechter. Als zu Beginn der siebziger Jahre der Gedanke einer österreichischen Nordfahrt auftauchte, that wieder der Kaiser durch eine echt fürstliche Gabe den ersten Schritt zu seiner Realisirung und auch späterhin liess er der Unternehmung jede mögliche Förderung angedeihen. Mit freudiger Genugthuung huldigten die kühnen Leiter der Expedition ihrem hohen Protektor, indem sie das eisumstarrte Land, das sie der Arktis entrungen, mit dem kaiserlichen Namen belegten.

Unter den freudigen Auspicien der Huld des Monarchen und in Folge der reichlichen Geldmittel, die ihnen aus diesem Grunde auch aus Kreisen zuflossen, welche sonst ihren Bestrebungen mehr ferne standen, begannen viele der wissenschaftlichen Vereine, die bisher ein ziemlich verborgenes Dasein geführt hatten, rasch zu blühen und zu wachsen. Auch entstanden neue in reichlicher Zahl, so z. B. die k. k. zoologisch-botanische Gesellschaft, der Alterthumsverein u. a. Für die Kunde der vaterländischen Vorzeit wurden die Centralkommission für Erhaltung der Baudenkmäler, dann das „Archiv“ und die „Fontes“ für österr. Geschichte bestimmt. Die Akademie der Wissenschaften, Ferdinands schönstes Vermächtnis trat, Dank ihrer glänzenden Ausstattung, bald als ebenbürtiges Glied in die Reihe der mit gelehrtem Ruhm von Jahrhunderten bedeckten Institute gleicher Art. Die kaiserlichen Bibliotheken und Museen, sorgfältig gepflegt und zum Theile einzig in ihrer Art, machen die Donaumetropole für den Forscher und Gelehrten zu einem überaus lockenden Wanderziele.

Auch der Kunst leuchtet die Sonne kaiserlicher Huld. Die Hoftheater der Residenz haben ihre traditionelle Führerrolle mit Glanz behauptet, und auch der Ruhm der Musikstadt par excellence haftet noch immer fest am Donaustrande. Künstler und Dichter werden von dem Monarchen geehrt, wie kaum anderswo. Alle die verehrten Namen der jüngsten Literaturepoche, die unser Vaterland schmücken, haben sich hervorragender Auszeichnungen und, wo es Not that, materieller Hilfe zu erfreuen gehabt. Seidl, Halm und Stifter erhielten ehrenvolle Stellungen, Hamerling wurde durch eine kaiserliche Pension die literarische Musse gesichert. Grillparzer und Grün wurden zu Mitgliedern des Herrenhauses ernannt, wo sie mit Männern der strengen Wissenschaft wie Rokitsansky, Haidinger, Miklosich, Palacky und hochgebildeten Militärs wie Wüllerstorff, Hauslab, Tegetthoff den Adel des Geistes repräsentierten.

Vom Anbeginne seiner Regierung widmete der Kaiser dem öffentlichen Unterrichte die lebhafteste Fürsorge. Bezeichnend dafür ist der Umstand, dass es eine der ersten Thaten des jungen Regenten war, das schon im März 1848 creirte, aber noch unbesetzte Ministerium für Cultus und Unterricht thatsächlich in den Rat der Krone einzuführen. Den glücklichsten Anfang machte die Reform der Universitäten, der dann die Neugestaltung der Volks- und Mittelschulen nachfolgte; den altehrwürdigen Pflegstätten der Wissenschaft wurde die vollste Freiheit der Entwicklung gewährleistet, indem die philosophische Fakultät [vom Grunde aus neugestaltet wurde, während die übrigen Fakultäten, von allen beengenden Schranken befreit, die Mittel

erhielten, es ihr im Sonnenfluge gleich zu thun. Männer von hochklingendem Namen wurden auf die neugegründeten Lehrkanzeln berufen, so dass sich bald die ältesten Hochschulen im Herzen Europas, Wien und Prag, eines höheren Glanzes rühmen konnten, denn je vorher. Stets war man bestrebt, mit den Fortschritten der Zeit Schritt zu halten. So entstand an den östlichen Marken des Reiches eine neue Universität, während an den alten in der westlichen Hälfte der Monarchie allein binnen den letzten zehn Jahren an 100 Lehrstühle errichtet wurden.

Auch das danken wir unserem erhabenen Monarchen, dass es uns vergönnt ist, in diesen Hallen einmal dem zu lauschen, was die Weisen und Dichter von Althellas und Rom sammeln und sangen, und dann wieder einzudringen in die Geheimnisse von Mass und Zahl und in die Räthsel der Natur, denn er wusste den rechten Männern die Ausführung der Gedanken des edlen Feuchtersleben anzuvertrauen. Den kommenden Geschlechtern wird die nun in grossen Zügen geschilderte Wirksamkeit Franz Josefs für die geistige Cultur als einer der Glanzpunkte seiner Regierung erstrahlen, uns aber ziemt es, ihm dafür freudige Verehrung und treue Anhänglichkeit zu widmen. Niemand sprach dies schöner aus als Hyrtl, der gefeierte Anatom, der bei der 500jährigen Jubelfeier der Wiener Universität in einer schwungvollen Tischrede begeisterte Dankesworte an den Kaiser richtete, die sicherlich in allen Herzen, die für die idealen Güter des Menschengeschlechtes schlagen, freudigen Wiederhall fanden. Die Geschichtschreiber aller Parteisattierungen Helfert, Rogge, Krones, Ott, Lorenz begegnen sich in der unbedingten Hochschätzung des Monarchen. —

Freunde und Genossen! Ein Regentenleben hat sich vor uns entrollt, an Thaten so reich, wie an Liebe. Wol ist es uns nicht gelungen die Bedeutsamkeit desselben in erschöpfender Weise zu zeichnen, aber gewiss hat bei seiner Betrachtung die Wunderblume des Patriotismus, die tief im Herzensgrunde unscheinbar aber duftig wie Lenzesveilchen und treu wie Tannengrün sprosst, ihre Blüten dem warmen Stral geöffnet. Lasset uns dies liebliche Pflänzchen hegen und pflegen mit aller Macht, jetzt und immerdar!

Die Tage sind gezählt, die wir sorglos im Glanze der Jugend durchwandeln dürfen, nicht lange mehr, und nur noch wie das Geläute Vineta's aus den Ostseewogen umdämmert uns die Erinnerung an die goldene Kindheit, an Vaterhaus und Mutterherz. Wenn wir dann allmählig vereinsamen, wenn uns die Woge des Lebens erfasst, dann bedarf unsere Seele eines starken Rückhalts, und keiner ist stärker, keiner ist edler, als ein markiger Patriotismus in Gesinnung und That. Wissen wir uns diesen zu wahren, dann dürfen wir unter dem Banner der Ideale unentwegt und mannhaft der Zukunft in's Auge schauen, bringe sie, was sie wolle.

Ein freundliches Geschick hat es uns nicht schwer gemacht, die Flamme patriotischen Gefühls in uns zu nähren. Unter der Aegide unseres gütigen Kaisers geniessen wir so manchen Tag des tiefsten Friedens, und wenn auch der Wellenschlag der Zeit hie und da wieder unruhiger wird, stets glätten sich in Bälde die Wogen. Auch für die ferne Zukunft haben wir schon eine beruhigende Bürgschaft, den allverehrten Kronprinzen. In jeder Faser des edlen Jünglings lebt das Bild seines ritterlichen Vaters. Mit dem Feuer der Jugend verfolgt er die Ziele, die ihm angestammter Herzensadel und eine Erziehung von seltener Weisheit und Tiefe gezeigt. Die Wissenschaft hat in ihm einen begeisterten Verehrer und mächtigen Schützer, ja er wird selbst als hervorragender Kenner und gewandter Darsteller in einer naturwissenschaftlichen Disciplin schon jetzt ehrenvoll genannt. So wächst er heran, Oesterreichs Stolz und Freude, für uns Jüngere ein nachahmenswertes Vorbild. An einem hellen Junimorgen des Jahres 1871 blickte Oesterreichs Thronerbe von den Trümmern der uralten Witikonenburg auf dem St. Thomaberge in die Lande hinaus. Als er da die uralten Böhmerwaldberge erschaute und dann wieder seine Augen von den blauen Alpen und den lieblichen Donaugeländen zu unserem heimatlichen Moldauthale hinschweifen liess, da entstrangen sich seinen Lippen Worte der Bewunderung. Sie galten unserer Heimat. O möchten doch dereinst auch uns, ihren Söhnen, Kaiser und Vaterland Worte der Befriedigung widmen! Fest wie die Granitkuppen unserer Berge, unwandelbar wie unsere Wälder, die seit Jahrtausenden ihr einfaches Lied in die Lüfte rauschen und doch wieder ewig jung mit jedem Lenz frisch ergrünen, wollen wir zusammenstehen im Kampfe für Kaiser und Vaterland!

Altösterreich ist ein ehrwürdiges Staatengebäude, es ist nicht von heute und auch nicht von gestern, sondern lange Jahrhunderte haben es zusammengefügt. Oesterreichische

Heere haben so oft ihr Blut für seinen Bestand verspritzt, edle Männer so oft in Wort und Schrift dafür gestritten, und uns Epigonen sollte die Zeit zu klein finden? Nun und nimmermehr!

Wir flehen zu Gott, dass er uns Altösterreichs Retter noch ungezählte Jahre erhalte, dass er ihn segne und beglücke. Wir hoffen, dass in einem Vierteljahrhundert in diesen Räumen wieder eine Festversammlung tagen wird, um den frohen Ehebund von 1854 zu feiern. Lasset uns trachten, dass wir dann an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts befriedigten Herzens den durchwandelten Pfad überschauen können, dass wir dann als Männer mit einstimmen in den Wahlspruch:

„Ein Himmel voller Sterne, an Zahl und Licht zugleich,
Ein Frühling voller Blüten, der Hoffnungen beschwingt,
Ein Herbst voll gold'ner Früchte, der die Erfüllung bringt!“

Nach diesem von dem genannten Schüler mit Sicherheit und grosser Wärme vorgetragenen Prologe und nach dem hierauf von den Gesangsschülern präcis vorgetragenen Chore: „Glück auf, mein Oesterreich“ von Beissig deklamirte der Oktavener Heinrich Merth Horazens 15. Ode (IV. Buch), in welcher Cäsar Augustus als Friedensfürst gefeiert wird, in ruhiger, gemessener Weise, worauf der Oktavener Camill Henner mit wahrhaftem Enthusiasmus Ebert's „Prolog zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers“ vortrug. Zum Schlusse der erhebenden Festfeier wurde die letzte Strophe der Volkshymne mit sichtlicher Begeisterung gesungen.

Am 24. April l. J. wurde nach dem um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abgehaltenen feierlichen Gymnasialgottesdienste die zweite Schulfestfeier begangen, an der sich der ganze Lehrkörper und die Schüler des Untergymnasiums beteiligten. In kurzen Worten legte der Direktor der Lehranstalt den Schülern die Bedeutung des hohen Festes dar und ermahnte sie zu unerschütterlicher Liebe, Treue und Anhänglichkeit an das Allerhöchste Kaiserhaus. — Nach der Volkshymne folgte der Vortrag von Hansgig's Gedicht: „Festesgruss“ — vorgetragen vom Quartaner Josef Linhart, — worauf von den Gesangsschülern der schon bei der Vorfeier gesungene Chor „Glück auf, mein Oesterreich“ wiederholt wurde. Quartaner Karl Hawelka verdient für den dann folgenden gelungenen Vortrag des Gedichtes „Des Kaisers Jubelfest“ besonders erwähnt zu werden. Nachdem der Chor „Mein Oesterreich, mein Vaterland“ von Fiby und die letzte Strophe der Volkshymne gesungen worden war, schloss die hohe Festfeier, deren Andenken in der Erinnerung der Anwesenden gewiss unwandelbar bleiben und die Jugend in ihrer Liebe zum Allerhöchsten Kaiserhause und zum Vaterlande bestärken wird.

Am 24. April wohnte der ganze Lehrkörper dem solennen Pontifikalamte bei, welches in der Dompfarrkirche aus Anlass der Jubelfeier des 25. Jahrestages der Vermählung Ihrer k. k. Apostol. Majestäten abgehalten wurde.

Vom 5. bis inclusive 9. Mai l. J. wurden für den diesjährigen Haupttermin die schriftlichen Maturitätsprüfungen abgehalten, welchen 20 Schüler der 8. Klasse sich unterzogen.

Am 28. Juni l. J. wohnte der Lehrkörper dem für weiland Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. in der hiesigen Dompfarrkirche abgehaltenen feierlichen Seelenamte bei. —

Die mündliche Maturitätsprüfung im Haupttermine des diesjährigen Schuljahres wird unter dem Vorsitze des Direktors des k. k. deutschen Gymnasiums in Pilsen, Herrn P. Bruno Bayerl, welcher über Ermächtigung Sr. Excellenz des Herrn k. k. Ministers für Cultus und Unterricht vom 10. Mai l. J., Z. 6930, mit h. Erlasse vom 24. Mai l. J., Z. 11491/L.-S.-R., hiezu delegirt wurde, am 16., 17. und 18. Juli abgehalten.

Am 15. Juli l. J. wurde nach Abhaltung eines feierlichen Dankamtes mit der Vertheilung der Semestralzeugnisse an die Schüler das Schuljahr geschlossen.

XI. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 22. August 1878, Z. 18791, betreffend die Vorlage der statistischen Tabelle VI. A, des summarischen Verzeichnisses und der individuellen Tabellen der Mitglieder des Lehrkörpers.

Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 9. October 1878, Z. 22224, betreffend die Versetzbarkeit in die höhere Klasse jener Schüler, die im ersten Semester eine nicht genügende Note aus einem Fache erhielten, das für sich kein abgeschlossenes Ganzes bildet und bezüglich dessen keine Wiederholungsprüfung vorgeschrieben ist.

Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 27. Dezember 1878, Z. 28699, womit der Gebrauch zulässiger Lehrbücher und Lehrmittel behufs grösserer Stabilität derselben normirt wird.

Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 16. April 1879, Z. 8563, betreffend die Vorlage des tabellarischen Ausweises über die reprobirten Abiturienten.

Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 31. März 1879, Z. 537, womit angeordnet wird, dass auch an den reinen Gymnasien Böhmens vom Schuljahr 1879/80 an bezüglich der Vertheilung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes und des für denselben anzusetzenden Stundenmasses successive zu dem mit Ministerial-Verordnung vom 10. September 1855, Z. 10312, ex. 1878 gegebenen Normal-Lehrplane zurückgekehrt werde.

Erlass des h. k. k. L.-S.-R. vom 20. Mai 1879, Z. 9754, nach welchem in Gemässheit der Mittheilung der k. k. Landes-Finanzdirektion vom 29. April 1879, Z. 19416, die Mittellosigkeitszeugnisse als Beilagen der Gesuche um Schulgeldbefreiung stempelfrei sind, die Gesuche selbst aber dem Stempel von 50 kr. per Bogen unterliegen.

Erlass des h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. Mai 1879, Z. 6192, betreffend die Zulassung zur Maturitätsprüfung jener Schüler der 8. Klasse, welche im 2. Semester der Octava nicht mindestens ein Zeugnis der ersten Fortgangsklasse erworben haben.

XII. Verzeichniss der bis zum Schlusse des Schuljahres an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Der Name jedes Vorzugsschülers ist durch ein Sternchen ausgezeichnet).

I. Klasse A (37).

*Beer Josef aus Kuttenthal.	Hawle Johann aus Čížkow.
Blaha Alexander aus Budweis.	Hein Wenzl aus Budweis.
Blaha Eduard aus Budweis.	Heisler Ernest aus Glaserwald.
Blaha Karl aus Budweis.	Hrozny Emanuel aus Pisek.
Böhm Johann aus Leitnowitz.	*Hruza Rudolf aus Prag.
*Brunner Karl aus Oberhaid.	Hutter Viktor aus Leobendorf.
Domažlický Ferdinand aus Wien.	Jagsch Johann aus Kainretschlag.
*Dubsky Moritz aus Josefsthäl.	Kauder Gustav aus Wodnian.
*Dunzendorfer Bernhard aus Oberhaid.	*Kilian Hugo aus Schönau.
Ferda Wilhelm aus Řimau.	Knapp Josef aus Budweis.
*Fried Veit aus Kalladey.	Kollmann Max aus Wottitz.
Frisch Josef aus Wodnian.	Kowanda Johann aus Budweis.
Froon Walter aus Peterhof.	Kroiher Johann aus Linden.
*Gans Adolf aus Wottitz.	Kunzl Karl aus Budweis.
Guldan Karl aus Ronsperg.	Lang Karl aus Budweis.
*Haas Wolfgang aus Flecken.	Langer Gustav aus Načeradetz.
*Hahn Adolf aus Budweis.	Lasch Ludwig aus Witin.
Hahn David aus Budweis.	Lederer Julius aus Frauenberg.
Hantschl Rudolf aus Kalladey.	

I. Klasse B (34).

Lederer Siegfried aus Podhrad.
 Lötz Johann aus Klostermühle.
 Mařík Karl aus Martinitz.
 Meller Otto aus Schweinitz.
 Netter Alfred aus Budweis.
 Pascher Karl aus Rosenberg.
 Pils Alois aus Beneschau.
 Pilz Friedrich aus Budweis.
 Postl Franz aus Klausenthal.
 Procházka Ottokar aus Pilgram.
 *Quatember Thomas aus Sacherles.
 *Ripota Franz aus Wulowitz.
 Robitschek Max aus Dražička.
 *Robitschek Otto aus Dražička.
 Ružička Franz aus Budweis.
 Sachs Siegfried aus Budweis.
 *Schier Theodor aus Budweis.

Schlesinger Sigmund aus Pirnitz.
 Schulz Adolf aus Podhrad.
 Sedmak Benno aus Budweis.
 Shejbal Paul aus Schmiedgraben.
 Sladek Martin aus Gross-Čekau.
 Soudny Kajetan aus Tabor.
 Stein Leopold aus Podskal.
 Storeh Adolf aus Wien.
 Suchy Franz aus Wesamberg.
 Uher Alfred aus Budweis.
 *Vozab Jaroslav aus Milčič.
 Waňas Wenzl aus Maleschitz.
 Weidmann Alois aus Schrems.
 *Wesselsky Anton aus Weitra.
 Wiplinger Oskar, Ritter v., aus Budweis.
 Witzku Johann aus Leitnowitz.
 *Zucker Heinrich aus Berlau.

II. Klasse A (35).

Allina Sigmund aus Budweis.
 Barta Emil aus Kaaden.
 Bauer Anton aus Deutsch-Kubiken.
 Bayer Anton aus Budweis.
 Bažant Eduard aus Gratzen.
 Blaha Eduard aus Budweis.
 *Brix Josef aus Tutz.
 Brock Heinrich aus Wodnian.
 Černý Anton aus Rábí.
 Dubsky Wilhelm aus Rottenschachen.
 *Edlmann Johann aus Kalsching.
 Fantl Theodor aus Budweis.
 Farář Karl aus Blattna.
 Ferus Rudolf aus Budweis.
 Freund Emil aus Platz.
 *Fried Veit aus Kalladei.
 Gröbner Martin aus Bernstein.
 *Gross Josef aus Pfraumberg.

*Haberda Albin aus Bochnia.
 Hahn Karl aus Budweis.
 *Hawelka Karl aus Budweis.
 *Hawelka Otto aus Horaždiowitz.
 *Hawelka Rudolf aus Horaždiowitz.
 Herzog Ludwig aus Modlisch.
 Janota Heinrich aus Mies.
 Janoušek Bohuslav aus Budweis.
 Kaindl Franz aus Budweis.
 Kammermayer Josef aus Kojatitz.
 Karpeles Adolf aus Budweis.
 Kieweg Karl aus Lažisch.
 *Kominik Emanuel aus Wittanowitz.
 *Kotzian Franz aus Witkowitz.
 *Kraus Franz aus Krausebauden.
 Krauskopf Daniel aus Planitz.
 Kubišta Karl aus Friedland.

II. Klasse B (35).

*Martin Johann aus Silberberg.
 Michl Viktor aus Rožanka-Nišna.
 Michl Mathias aus Strodenitz.
 Mikuschkowitz Wilh. aus Obermoldau.
 Poetsch Karl aus Neu-Bistritz.
 *Poppr Johann aus Eisenbrod.
 Reiner Sigmund aus Jung-Woschitz.
 Rziha Julius aus Preštitz.
 *Sachs Samuel aus Budweis.
 Sazyma Gustav aus Budweis.
 *Schinko Josef aus Schweinitz.
 Schital Johann aus Hlinz.
 Schmidt Johann aus Krumau.
 Schober Karl aus Drahonitz.

Schulz Gustav aus Tarnov.
 Seiler Wenzl aus Leitnowitz.
 Skopek Karl aus Pohorodozany.
 Spitz Heinrich aus Czkin.
 Stadelbauer Franz aus Dobrusch.
 Stein Wilhelm aus Soběslau.
 Stiasny Karl aus Hörmans.
 Stryhal Josef aus Budweis.
 Suchy Karl aus Wesamberg.
 Tomaschek Franz aus Budweis.
 Vaněk Josef aus Velechvin.
 *Vávra Josef aus Frauenberg.
 *Waňas Wenzl aus Sedlitz.
 Weisskopf Josef aus Blomitz.

Welzl Hermann aus Wien.
 Wintřr Franz aus Tabor.
 Wolf Robert aus Pisek.
 *Woticky Sigmund aus Hostitz.

Wotruba Gottlieb aus Budweis.
 Žáhorek Josef aus Unter-Kubin.
 Zwiefelhofer Ignaz aus Budweis.

III. Klasse (52).

Almesberger Karl aus Althiergarten.
 Beller Ignaz aus Krumau.
 Bergmann Alois aus Plan.
 Bondy Hugo aus Mřetitz.
 Czeněk v. Wartberg Rudolf aus Sazena.
 Enslén Leopold aus Hohenfurt.
 Faber Adolf aus Bechin.
 Filzbauer Josef aus Mugrau.
 Fischer Ernst aus Pisek.
 Frauenfeld Hugo aus Wien.
 Fürth Julius aus Budweis.
 Grobauer Prokop aus Klein-Radeinles.
 Holubař Heinrich aus Budweis.
 Jilek Friedrich aus Tachau.
 *Karel Franz aus Hohenfurt.
 Klima Josef aus Vollmau.
 Koritta Adolf aus Zirnau.
 Langer Moritz aus Načeradec.
 Lažansky Ludwig aus Strakonitz.
 Lurje Wilhelm aus Wällischbirken.
 *Mathe Adolf aus Innergefild.
 Modry Ottokar aus Sazau.
 Netter Karl aus Budweis.
 Nowack Karl aus Krumau.
 Panták Emanuel aus Neubaus.
 Pinl Josef aus Deschenitz.

Podzahradský Josef aus Tučap.
 Pöll Robert aus Kaplitz.
 Pohl Johann aus Moldauthein.
 Preininger Karl aus Soběslau.
 Prinz Cajetan aus Budweis.
 Pruner Josef aus Sablat.
 *Rehberger Josef aus Hohenfurt.
 Rentz Hugo aus Netolitz.
 Roth Emil aus Budweis.
 Salacz Vincenz aus Budweis.
 Salus Hugo aus Böhm.-Leipa.
 Schefčik Josef aus Grosshaid.
 Schiefthaler Gottfried aus Rosenthal.
 Schnarher Eduard aus Budweis.
 Schuhmertl Karl aus Křesane.
 Schwarzkopf August aus Beneschau.
 *Sommer Rudolf aus Budweis.
 Sterzl Anton aus Kleinmaierhöfen.
 Stiasný Adolf aus Hörmans.
 Wawor Gustav aus Gratzen.
 Weil Adolf aus Hostitz.
 *Wenzl Alois aus Oberplan.
 Wenzl Karl aus Budweis.
 Wessely Johann aus Böhmendorf.
 Wiplinger Alfred, Ritter v., aus Budweis.
 Zych Eduard aus Turnau.

IV. Klasse (42).

Alemann Emil aus Příbram.
 Battistig Alois, Edler von Taufersbach,
 aus Pardubitz.
 Bayer Alfred aus Peterhof.
 Berger Josef aus Wotitz.
 *Bergmann Anton aus Pfraumberg.
 *Dubsky Alois aus Waidhofen a. d. Th.
 Farář Josef aus Blatna.
 Farnik Mathias aus Budweis.
 *Gärtner Johann aus Urtinowitz.
 *Hawelka Karl aus Budweis.
 Heindl Emil aus Wildstein.
 *Hirsch Karl aus Hohenhradek.
 Hozak Franz aus Prag.
 Hübsch Adolf aus Burgholz.
 Hübsch Karl aus Burgholz.

Jakowitz Theodor aus Budweis.
 Jansa Franz aus Reichenau.
 Kubart Wenzl aus Grulich.
 Lindl Josef aus Waier.
 *Linhart Josef aus Mallowitz.
 Maschek Franz aus Mühlhausen.
 Mauraal Karl aus Budweis.
 Mayer Robert aus Tetschen.
 *Noska Ludwig aus Ebensee.
 Noska Max aus Ebensee.
 Nowotny Wladimir aus Wien.
 Poppenscheller Eduard aus Libějitz.
 Putschögel Vincenz aus Protiwin.
 Reidinger Johann aus Saboř.
 Rein Adalbert aus Tabor.
 Reinl Josef aus Ronsperg.

Reisner Andreas aus Bergreichenstein.
 Richter Adolf aus Eger.
 *Rind Rudolf aus Soběslav.
 *Rodler Josef aus St. Thoma.
 Rosenauer Felix aus Budweis.
 Schandera Friedrich aus Řepitz.

Schulz Heinrich aus Tarnow.
 Seidl Franz aus Vollmau.
 *Uprimny Alois aus Linz.
 Waňas Johann aus Sedlitz.
 *Zahn Bohuslav aus Budweis.

V. Klasse (33).

Bauer Jakob aus Deutsch-Reichenau.
 Dwořak Wenzl aus Zirnau.
 Gabriel Leonard aus Winterberg.
 *Haberda August aus Stanislau.
 *Hietzker Math. aus Deutsch-Reichenau.
 Hödl Richard aus Netolitz.
 Hoffinger Josef aus Waidhofen a. d. Th.
 Horner Josef aus Cz kyn.
 Huber Karl aus Hartmanitz.
 Jaksch Johann aus Lichteneck.
 Junghans Franz aus Wien.
 *Jungmann Adolf, Ritter v., aus Budweis.
 Kafka Heinrich aus Budweis.
 Kilian Julius aus Schönau.
 Klein Franz aus Krumau.
 Kolař Josef aus Frauenberg.
 Krauss Ludwig aus Ronsperg.

Kurz Johann aus Hummelberg.
 Ladenbauer Emanuel aus Strob nitz.
 Lackinger Johann aus Hohenfurt.
 *Nowák Jakob aus Sironitz.
 Plaschko Franz aus Kuschwarda.
 Pollak Heinrich aus Chaustnik.
 Prinz Franz aus Sohors.
 Siegmund Karl aus Leitnowitz.
 Souhrada Otto aus Budweis.
 Stifter Josef aus Beneschau.
 Taussig Emil aus Praschno-Aujezd.
 *Webinger Rudolf aus Oberplan.
 Weiss Karl aus Eisgarn.
 Weisskopf Gustav aus Kassejowitz.
 Welleminsky Wilhelm aus Bohounowitz.
 *Zimmert Ferdinand aus Plan.

VI. Klasse (33).

*Antl Theodor aus Kojanowitz.
 *Beckert Hermann aus Krems.
 *Bredl Alois aus Kuschwarda.
 Bredl Johann aus Kuschwarda.
 Dittrich Johann aus Wilkenau.
 *Dobusch Johann aus Unterschönhub.
 *Feierfeil Georg aus Sirb.
 Fiedler Wilhelm aus Dvur.
 Fried Tobias aus Kalladai.
 Futschik Anton aus Lipowitz.
 *Haberda Ludwig aus Stanislau.
 *Holba Stephan aus Lischau.
 Kafka Moriz aus Budweis.
 Klinger Jakob aus Černetz.
 Lamina Josef aus Protivin.
 Mauritz Rudolf aus Prachatitz.
 Merzinger Alois aus Kriebaum.

Pils Johann aus Beneschau.
 *Pollak Eduard aus Wreholtowitz.
 Porák Rudolf aus Humpoletz.
 Riederer Anton aus Plöss.
 Rziha Rudolf aus Königinhof.
 *Sachs Adolf aus Frauenberg.
 Salus Alfred aus Böhm.-Leipa.
 Seika Johann aus Prachatitz.
 *Spiro Rudolf aus Krumau.
 Stahl Johann aus Pollschitz.
 Tilp Johann aus Prachatitz.
 Trsek Franz aus Julienhain.
 Wacha Alois aus Tarnov.
 Weill Rudolf aus Strakonitz.
 Wlk Karl aus Krumau.
 Zych Rudolf aus Turnau.

VII. Klasse (15).

*Balouschek Roman aus Prachatitz.
 *Ehrlich Anton aus Wollin.
 Grammetbauer Wenzl aus Frauenthal.
 *Hergel Gustav aus Brüx.
 *Kauder Wilhelm aus Wodnian.
 Květon Franz aus Krumau.
 *Lenk Josef aus Holzschlag.
 Liebl Eduard aus Budweis.

Pech Wilhelm aus Frauenberg.
 *Schmidt mayer Josef aus Prachatitz.
 Sommer Siegmund aus Budweis.
 *Strachotinsky Johann aus Prachatitz.
 Taussig Siegmund aus Praschno-Aujezd.
 Vondrák Wenzel aus Dub.
 *Wiesner Johann aus Přess.

VIII. Klasse (20).

Aigner Theodor aus Waidhofen a. d. Th.	Lang Rudolf aus Krumau.
Dux Julius aus Divischau.	Mayer Heinrich aus Budweis.
Farka Johann aus Budweis.	*Merth Heinrich aus Neubistritz.
*Feyrer Josef aus Meisetschlag.	*Rodler Alfred aus Set. Thoma.
Fischbach Josef aus Schlackenwerth.	Rziha Gustav aus Königinhof.
Frisch Franz aus Rehberg.	Sekyra Karl aus Budweis.
Hahn Siegmund aus Chanowitz.	Singer Moritz aus Drosau.
*Henner Camill aus Pilsen.	*Stein Leopold aus Vorder-Ovenec.
*Hergel Karl aus Kaaden.	*Wohl Josef aus Tisch.
Höger Gustav aus Wien.	Wolf Josef aus Unterhaid.

XIII. Schlussbemerkungen.

Das nächste Schuljahr beginnt am 16. September l. J.

Die Einschreibungen der neu eintretenden Schüler finden am 10. 11. und 12. September, die der übrigen Schüler am 13. und 14. September jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags statt.

Die in die I. Klasse eintretenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter einzufinden und durch einen Tauf- oder Geburtschein das vollendete neunte Lebensjahr nachzuweisen, und müssen, falls sie aus einer öffentlichen Volksschule in das Gymnasium übertreten, ein von der Volksschulleitung ausgestelltes Frequentationszeugniß beibringen, welches die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat. Die wirkliche Aufnahme in diese Klasse hängt jedoch von der am 12. und 13. September stattfindenden Aufnahmeprüfung ab, bei welcher auf Grund des Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 14. März 1870 Z. 2370 folgende Anforderungen gestellt werden: „Jenes Mass von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Klassen der Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und eventuell der lateinischen Schrift, Kenntniß der Elemente aus der Formenlehre der Unterrichtssprache, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunktion und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben, Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Jeder eintretende Schüler, welcher in eine höhere Klasse aufgenommen werden will, hat den Tauf- oder Geburtschein und die Zeugnisse über beide Semester des Schuljahres 1878--79 beizubringen und sich auszuweisen, dass er seinen Abgang von der Lehranstalt, an welcher er im verflossenen Schuljahre den Studien oblag, ordnungsmässig angemeldet habe.

Die neu eintretenden Schüler haben die Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. und gleich den übrigen, die an der Lehranstalt ihre Studien fortsetzen, einen Lehrmittelbeitrag von 1 fl. ö. W. zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 8. fl. ö. W. und ist im ersten Monate eines jeden Semesters zu entrichten.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 15. September l. J. abgehalten.

Budweis, am 15. Juli 1879.

Jul. Kroner.

k. k. Direktor.

Aigner Theod
 Dux Julius au
 Farka Johann
 *Feyrer Josef
 Fischbach Jos
 Frisch Franz
 Hahn Siegmur
 *Henner Cami
 *Hergel Karl
 Höger Gustav

Das n
 Die E
 September, die
 12 Uhr Vor- u
 Die in
 Eltern oder de
 schein das voll
 einer öffentlich
 schulleitung au
 der Religionsle
 wirkliche Aufn
 ber stattfindend
 hohen k. k. M
 folgende Anfor
 welches in den
 keit im Lesen
 Kenntniss der
 Analysiren ein
 graphie und Int
 Übung in den
 Jeder
 werden will, ha
 Semester des S
 seinen Abgang
 Studien oblag,
 Die ne
 und gleich den
 mittelbeitrag v
 Das Se
 eines jeden Ser
 Die Na
 l. J. abgehalten
 B u d w

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

R	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19
			G		B			W	G		K			C	Y		M		

udolf aus Krumau.
 Heinrich aus Budweis.
 Heinrich aus Neubistritz.
 Alfred aus Set. Thoma.
 Gustav aus Königinhof.
 Karl aus Budweis.
 Moritz aus Drosau.
 Leopold aus Vorder-Ovenec.
 Josef aus Tisch.
 Josef aus Unterhaid.

gen.

ember 1. J.
 tuler finden am 10. 11. und 12.
 September jedesmal von 8 bis
 t.

aben sich in Begleitung ihrer
 ch einen Tauf- oder Geburts-
 en, und müssen, falls sie aus
 ertreten, ein von der Volks-
 ringen, welches die Noten aus
 Rechnen zu enthalten hat. Die
 n der am 12. und 13. Septem-
 auf Grund des Erlasses des
 vom 14. März 1870 Z. 2370
 ss von Wissen in der Religion,
 worben werden kann; Fertigt-
 ntuell der lateinischen Schrift,
 nderrichtssprache, Fertigkeit im
 ft mit den Regeln der Ortho-
 selben beim Diktandoschreiben,
 len.

höhere Klasse aufgenommen
 d die Zeugnisse über beide
 d sich auszuweisen, dass er
 n verflossenen Schuljahre den

aufnahmstaxe von 2 fl. 10 kr.
 Studien fortsetzen, einen Lehr-

. und ist im ersten Monate

werden am 15. September

Jul. Kroner.
 k. k. Direktor.